

109-11-9

90 listů

list č. 20 přední

23-10-2009 Pavel

St.S. XI A - 15a/41.

Prag, den 10. April 1942.

1. V e r m e r k :

Prokurist Putz aus Kaaden wird nach einer mündlichen Mitteilung von ~~Direktor v. Meduna~~ Direktor v. Meduna als leitender Beamter in die Smichower Brauerei eingebaut. Weiteres ist in der Angelegenheit nicht zu veranlassen. Daher

2. z.d.A.

h

88808

[Handwritten signature]

Anton Riefewetter
Oberdirektor
Mitglied des Vorstandes
der Kreditanstalt der Deutschen
e. Gen. m. b. H.

Prag, 30. September 1941.

Büro des Staatssekretärs
beim Reichsprotektor
in Böhmen und Mähren.
Eing.: 1. OKT. 1941
Tgl. Nr.

Herrn
Oberregierungsrat
Dr. Robert G i e s,
P r a g IV.,
Czerninpalais.

B 3/10

Sehr geehrter Herr Oberregierungsrat!

In Sachen Einbau des Prokuristen Putz aus Kaaden teile ich mit, dass ich persönlich am 23. Ds. in Budweis war, um in dieser Angelegenheit Erhebung zu pflegen. Der Präsident des Budweiser Bräuhauses, Herr Schweighofer, teilte mir mit, dass er Herrn Putz geschrieben habe, er möge sich gelegentlich bei ihm zu einer Aussprache einfinden. Es dränge zwar diese Angelegenheit nicht, doch wäre eine persönliche Aussprache erwünscht. Wie mir Herr Schweighofer mitteilte, hatte er bis zum 23. Ds. von Herrn Putz weder eine Antwort, noch hatte sich Herr Putz eingefunden, um mit den massgebenden Herren zu verhandeln. Der Fall Putz liegt insofern auch schwierig, da es in diesem Bräuhaus ältere deutsche Beamte gibt, die nach Aussage des Herrn Schweighofer als bodenständige Volksdeutsche ebenfalls Anspruch auf leitende Stellen erheben. Doch wäre Herr Schweighofer bereit, Herrn Putz in irgendeiner Weise in die Brauerei einzubauen.

St. G. XI. B. 15. 2. / 41

Ich habe neuerlich Einfluss genommen und Herrn Schweighofer gebeten, diese Angelegenheit, sobald sich Herr Putz meldet, dringst zu behandeln.

Ich bedauere, dass ich vorläufig ein anderes Ergebnis nicht mitzuteilen vermag und bin mit besten Grüßen und Empfehlungen,

Heil Hitler!

Ihr ergebener

[Handwritten signature]



38838

20. 12.
Dre. am 12. 12. 1941 bei dem
Angezeichnet.

lc 2170.47.

Wiedervorgelegt am 3. 12. 41

Wiedervorgelegt am 29. 12. 41

25. September 1941.

St.S. XI A - 15/41.

25. IX. 1941

An Herrn
Oberdirektor Kiese Wetter,

Prag - I,
Hibernerplatz 6.

Sehr geehrter Parteigenosse Kiese Wetter!

In Sachen Einbau des Prokuristen Putz aus Kaaden in die
Budweiser Brauerei bitte ich um eine Mitteilung über den
derzeitigen Stand der Angelegenheit.

odfAS

Heil Hitler!
Jhr

h.

Oberregierungsrat.

2. Wy. am 25.10.1941 bei dem Unterzeichner.

19. Juli 1941.

(Name Nummer XI 62 -15 /m)
(St.S.XI A - 31.)

1. VII. 1941

An Herrn
Oberdirektor K i e s e w e t t e r ,
P r a g I,
=====
Hibernerplatz 6.



Sehr geehrter Parteigenosse Kiese w e t t e r!

Der Kreisstabsamtsleiter v. Meduna bemüht sich im Einverständnis mit dem Herrn Staatssekretär um den Einbau des Prokuristen Putz aus Kaaden in die Budweiser Brauerei. Putz soll in der Brauerei als kaufmännischer Leiter Verwendung finden. Offenbar bereitet dieser Einbau infolge der Opposition mir nicht bekannter Kreise Schwierigkeiten. Der Herr Staatssekretär läßt Sie nun bitten, Ihren Einfluß über Ihre Anstalt, die mehrere Brauränge besitzt, in dem Sinne geltend zu machen, daß der Einbau sofort erfolgt. Ich wäre dankbar, wenn Sie mich bis zum 1.k.M. über das Veranlaßte und dessen Erfolg unterrichten würden.

H e i l H i t l e r !
Ihr

la

Oberregierungsrat.

Nationalsozialistische Deutsche Arbeiterpartei



Gau Sudetenland
Kreisleitung Prag

Büro des Staatssekretärs
beim Reichsprotektorat
in Böhmen und Mähren.
Eing.: 7. JULI 1941
Tgb. Nr.:

Der Kreisstabsamtsleiter

Herrn
Oberregierungsrat G i e s
SS Obersturmbannführer
Prag IV
Czerninpalais.
glo/H

Unser Zeichen: M - Py. Ihr Zeichen:

Prag III., Kampa 4. Juli 1941.

Gegenstand: Angelegenheit des Einbaues Putz.

Protektorat Böhmen und Mähren
Fernruf 479-51-4

Sehr geehrter Herr Oberregierungsrat!

Über Ihre Aufforderung gebe ich Ihnen den Stand der Angelegenheit des Einbaues von Prokuristen Putz in die Bürgerliche Brauerei in Budweis bekannt.

Ich war vorige Woche zwecks Regelung dieser Angelegenheit selbst in Budweis und habe mit der dortigen Kreisleitung Fühlung genommen. Hierbei wurden mir die Schwierigkeiten aufgezeigt, die bei der Anstellung des Putz zutage treten werden, sobald ernstlich an die Verwirklichung dieses Planes geschritten wird. Ich möchte Sie, sehr geehrter Herr Oberregierungsrat, über diese Aussprache auch in Kenntnis setzen und um Ihre Unterstützung bei Beseitigung von Hindernissen bitten

Die Kreisleitung Budweis gehört zur Gauleitung Oberdonau. Eine besondere Unterstützung durch den Gauleiter von Oberdonau erfährt die Linzer Brauerei-A.G., ein Brauereikonkern, der - kurz ausgedrückt - Brauereien aufkauft, um deren Absatz in die Hand zu bekommen. Wie ich leider erfahren musste, soll auch die Budweiser Brauerei diesem Konzern angeschlossen werden, eine Massnahme, die auf alle Fälle schlechte Auswirkungen in politischer Beziehung für Budweis hätte. Den Grund hierfür darf ich Ihnen kurz aufzeigen:

In Budweis befinden sich zwei Brauereien, die deutsche Bürgerliche Brauerei mit einem Jahresumsatz von ca. 120.000 hl und die tschechische Aktienbrauerei mit einem Jahresumsatz von ungefähr 170.000 hl. Die deutsche Brauerei ist in ih-

St. S. XI & 45/41

1. Fortsetzungsblatt zum Briefe an Oberregierungsrat Gies, Prag III Czerninnpalais vom 4. Juli 1941.

rer Leitung als überaltet anzusehen. Der Vorstand achtet besorgt darauf, dass nicht jüngere Kräfte ans Ruder kommen. Im Geschäft weist sie wenig Aktivität auf und hat in den letzten Jahren durch die künstliche Förderung der tschechischen Brauerei einen schweren Stand. Ihr einziges Plus ist ein guter Braumeister, der heute allerdings auch schon 73 Jahre zählt. Die Qualität des Bieres in der deutschen Brauerei ist als einwandfrei zu bezeichnen. Als mangelhaft möchte ich die kaufmännische Leitung anführen, also die Abteilung, wo wir Pg. Putz einbauen möchten. Bei Anschluss der deutschen Bürgerlichen Brauerei an die Linzer A.G. verschwindet selbstverständlich überhaupt jede direkte Einflussnahme, d.h. mit anderen Worten, die tschechische Brauerei wird das Feld in Budweis ganz beherrschen.

Die tschechische Brauerei hat einige, sehr aktive Aquisiteure, was der Bürgerlichen Brauerei vollkommen fehlt. So hat es die deutsche Brauerei nicht verstanden, sich rechtzeitig bei der wieder möglichen Ausfuhr in die Exportgebiete einzuschalten. Die Schaffung einer A.G. in Budweis bringt selbstverständlich einen noch schlafferen Betrieb mit sich, der sich in erster Linie in politischer Beziehung unangenehm bemerkbar machen würde. Die Linzer Brauerei würde bestimmt jeden Vorschlag unsererseits in Neubesetzungen abschlagen. Der Einbau von neueren Kräften, in diesem Fall von Pg. Putz, müsste daher von anderer Seite - ich meine von der wirtschaftlichen - in Angriff genommen werden.

Ich habe bei meinem Besuche in Budweis unter anderem auch erfahren, dass die KdD in dieser Brauerei stark vertreten ist. Sie besitze mehrere Brauringe. Der Leiter der Budweiser KdD, Direktor Meier, ist im Verwaltungsrat der Brauerei. Nach Rücksprache mit diesem wird es zweckdienlich sein, wenn bei Direktor Kiesewetter (KdD in Prag) unser Verlangen bekannt wird, dass Putz als Nachwuchs für das Unternehmen in Frage käme und durch den Verwaltungsrat berufen werden soll. Kiesewetter

2. Fortsetzungsblatt zum Briefe an Oberregierungsrat Gies, Prag III Czerninpalais
vom 4. Juli 1941.

dürfte keine Gründe, die dagegen sprechen würden, haben und die K&D besitzt in der Brauerei die erforderliche Autorität.

Ich bitte Sie daher, sehr geehrter Herr Oberregierungsrat, falls Sie gelegentlich mit Herrn Direktor Kiese Wetter sprechen sollten, ihm auch Ihrerseits diesen Wunsch nahelegen. Ich werde meinerseits dasselbe tun, gleichfalls wird Pg. Klotz mit Direktor Kiese Wetter Rücksprache pflegen, sowie auch der Kreisleiter von Budweis, Pg. Westen.

Indem ich Sie hiemit um Kenntnisnahme dieser meiner Mitteilungen bitte, verbleibe ich mit besten Grüßen und

Heil Hitler!

komm. Kreisstabsamtsleiter,
Viktor von Meduna

58835



Viktor von Meduna

16. Juni 1941.

St.S.XI A - 31.

17. VI. 1941

An Herrn
Kreisstabsamtsleiter v. Meduna,
Pr a g III.
Kampa.

Sehr geehrter Parteigenosse v. Meduna!

Auf die dort. Schreiben vom 13. und 22.4.1941 - ohne Zeichen in Sachen Prokurist Putz aus Kaaden setze ich Sie auch auf diesem Wege davon in Kenntnis; daß der Herr Staatssekretär mit dem Einbau von Putz in der Budweiser Brauerei als Braumeister einverstanden ist. Ich darf Sie nunmehr um eine abschliessende Mitteilung über den Stand der Angelegenheit bitten.

Heil Hitler!

Ihr

b

Oberregierungsrat.

2. Wvl. am 17.7.1941 bei dem Unterzeichner.

Viktor von Meduna
Kreisabschnittsleiter der NSDAP - Prag

Prag VII, XIX, 22. April 1941.
Kärntnerstrasse 29.
Ruf 739-10

An den

Persönlichen Referenten des Herrn
Staatssekretär beim Reichesprotektor
Herrn Oberregierungsrat G i e s
SS Obersturmbannführer

bezogen!
1. 24/4. 41.

Prag IV

Czerninpalais.

Sehr geehrter Parteigenosse G i e s !

Ich komme zurück auf Ihr Schreiben vom 10.1.M. und kann zu der Angelegenheit Putz einige nähere Vorschläge machen. Nach genauer Durchsicht der Gesamtlage und Prüfung der Person des Putz könnte ich zwei Vorschläge unterbreiten:

Die Brauerei in B. Budweis, welche seinerzeit durch einen ostmärkischen Betrieb aufgekauft werden sollte und nun zur Stärkung deutscher Interessen doch hiesiger Besitz bleibt, benötigt dringend jüngere deutsche Kräfte. Der Vorsitzende, ein gewisser Schweighofer, ist über 60 Jahre alt, in der Betriebsleitung sitzt als Verwalter ein gewisser Herr Sompek und als Oberbuchhalter ein Herr Langhans, auch beide über 60 Jahre alt. Um Putz an diese Stelle zu bekommen, wäre es am besten, wenn Sie, sehr geehrter Herr Oberregierungsrat, auf diese Angelegenheit beim Staatssekretär hinweisen würden, der - wie ich feststellen konnte - einen Akt über diese Brauerei besitzt. Der Wunsch, vom Staatssekretär selbst ausgesprochen, dass er Putz an die Stelle eines Braumeisters dort einsetzen möchte, würde genügen, um die Besetzung perfekt zu machen.

Ferner könnte Pg. Putz in der Ponowitz Brauerei eingebaut werden. Auf verschiedenseitigen Druck hin sieht sich die Firma Rinthoffer doch veranlasst, Deutsche an leitende Stellungen zu setzen und ich könnte daher die Anstellung des Putz in dieser Brauerei ohne Weiteres durchsetzen. Da mir aber bekannt ist, dass Putz keine tschechischen Sprachkenntnisse hat, wäre ich mehr für die erste Regelung und würde die zweite nur in Erwägung ziehen, falls sein Unterkommen in Budweis aus irgend einem Grunde unerwünscht wäre.

Ich erbitte mir Ihr Einverständnis oder Ihre Ablehnung dieser meiner Vorschläge und bin mit besten Grüßen und

Heil Hitler!

Meduna

XI A - 316

ja!
129/3

Viktor von Meduna
Kreisabschnittsleiter der NSDAP-Prag

Prag VII, XIX, 18. April 1941.
Ruf 739-10 Kämmererstrasse 29.

An den
Persönlichen Referenten des Herrn
Staatssekretär beim Reichsprotector
Herrn Oberregierungsrat G i e s

Prag IV
Czerninpalais.

Sehr geehrter Parteigenosse G i e s !

Ihre Nachricht vom 10. April l. J. betref-
fend Unterbringung des Prokuristen P u t z aus
Kaaden erreichte mich erst heute, da ich in den
letzten Tagen dienstlich unterwegs war.

Ich setze mich mit Putz mit gleicher Post
in Verbindung und werde selbstverständlich mein
Möglichstes tun, um den mir bereits bekannten
Braufachmann Ihrem Wunsche entsprechend an einer
seinen Kenntnissen entsprechenden Stelle unter-
zubringen.

Sobald ich mit näheren Angaben kommen kann,
werde ich Ihnen, sehr geehrter Parteigenosse Gies,
einen Bericht über die Angelegenheit geben.

Heil Hitler!

Ihr

921/4.

Del. am 27. 6. 1941 bei dem
Unterschiedet.

h 27/4. 47.

Vorgang beigefügt.

St. S. II A - 31a

10. April 1941.

St.S, XI A 31.

77. IV. 1941


1 An Herrn
 Kreisstabsamtsleiter v. Meduna,
 P r a g III,

 Kampa.

Sehr geehrter Parteigenosse v. Meduna!

Der Prokurist Putz aus Kaaden hat sich an den Herrn Staatssekretär mit der Bitte gewandt, ihn im Zuge der Verstärkung des deutschen Einflusses in der Brauwirtschaft des Protektorats zum Einsatz zu bringen. Der Herr Staatssekretär hat mich beauftragt, Sie hiervon in Kenntnis zu setzen. Der Herr Staatssekretär nimmt an, dass Sie in der Lage seien, Putz eine geeignete Stelle nachzuweisen. Ich darf Sie bitten, sich mit Putz in Verbindung zu setzen, um die Voraussetzungen zu klären, unter denen er eine Stelle in der Brauwirtschaft des Protektorates annehmen kann. Alsdann wäre ich dankbar, wenn Sie mich verständigen würden, für welche Stelle Putz in Aussicht genommen ist.

Heil Hitler !
 Ihr


 Oberregierungsrat.

2. Wv. am 10.5.1941 bei dem Unterzeichner.

Sicherheitsdienst Rf//
SD-Leitabschnitt Prag

B 2 - PA 3829

Prag-Bubentfch, 26.3.1941.
 Sachfenweg
 Fernsprecher 77444

An den
 Herrn Staatssekretär
 beim Reichsprotector in Böhmen und Mähren
 Gruppenführer K.H. Frank

Prag

Betr.: **Putz Oskar, Prokurist, geb. 22.6.1898 in Kirchenbirk bei Falkenau, wohnh.: Kaaden.**

Vorg.: Dort St.S. XI A-31 v. 17.2.1941.

Anlg.: 7 unschriftlich.

Über Putz wurde bereits am 19.12.1939, 22.1.1940 und 3.2.1940 unter dem Az. B 2 PA 3829 auf Anforderung berichtet. P. hat sich seinerzeit an den Herrn Staatssekretär gewandt mit dem Antrag, als Landrat im Protektorat verwendet zu werden. Gleichzeitig setzte er sich für verschiedene seiner ehemaligen Mitarbeiter ein, die, wie im Schreiben vom 3.2.1940 angeführt wurde, keineswegs als zuverlässig bezeichnet werden können.

Zu den am 17.2.1941 übersandten Vorgängen wird wie folgt Stellung genommen:

Es ist erwiesen, dass P. im Jahre 1935 die Veranlassung gab, dass gegen den Deutschen Scheichenost die Anzeige bei der tschechischen Gendarmerie erstattet wurde. Wenn ihm auch Sch. unbekannt war und auch unter Berücksichtigung der Weisungen der damaligen Hauptleitung der SdP, hat P. zumindest unüberlegt und fahrlässig gehandelt. Seine politische Vergangenheit - P. war von 1928 bis 1934 Mitglied der "Deutschdemokratischen Freiheitspartei" u. kandidierte auch seiner-

St. S. XI A-31

13a

Prag-Budweis, 28.7.1941
Sachkunde
Fam. Nr. 1744

Städtische Bibliothek Prag
St.-Nr. 1744
13a

zeit als Vertreter dieser Partei bei den Kommunalwahlen -
und auch die Tatsache, dass P. von sich aus nichts veran-
lasst hat, die Angelegenheit, die ihn selbst schwer belastete,
zu klären, bevor es zu einem Parteigerichtsverfahren gegen
ihn kommt, sprechen keineswegs für ihn. Erläuternd wird
noch hinzugefügt, dass P. bei der Rückgliederung des Su-
detenlandes an das Reich von der deutschen Bevölkerung in
Kaaden mit Pfui-Rufen empfangen wurde, zumal es P. verstand,
sich zu der Zeit als wichtige Persönlichkeit herauszustellen.
P. hat jedenfalls durch sein damaliges Verhalten die Interessen
des Reiches und das Ansehen der nationalsozialistischen Be-
wegung geschädigt.

Handwritten signature

Obersturmbannführer



26827

Handwritten text at the bottom of the page, possibly a file number or date.

Geheime Staatspolizei

Staatspolizeileitstelle Prag

Prag II, den

8. März 1941

Der Befehlshaber der Sicherheitspolizei
u. des SD in Prag
Bredauer Gasse 18
Sechthlf. Nr. 90041

B.-Nr. Sch 69 - III

Bitte in der Antwort vorstehendes Geschäftszeichen und Datum
anzugeben.

18. III. 1941
BdS. E. 6612-2/41

May 13

An den

Befehlshaber der Sicherheitspolizei und des SD
z.Hd.d.//Obersturmbannführers B ö h m e
- oder Vertreters im Amt -

Prag
- - - -

Betrifft: P u t z , Oskar, geboren am 22.6.1898.

Vorgang: Ersuchen vom 6.3.1941.

Anlagen: 7.

- - -

Beifolgend sende ich den Vorgang P u t z nach
Kenntnisnahme zurück. Krim.-Insp. F l e i s c h e r hat noch
folgendes dazu erklärt:

" Zur Person des P u t z kann ich nicht besonders Stellung nehmen, da mir dieser lediglich durch die Sache S c h e i c h e n o s t - B ü r g e r dem Namen nach, nicht aber persönlich bekannt geworden ist. Durch Vertrauensleute aus der Umgegend von Kaaden wurde seinerzeit festgestellt, daß P u t z sich nach der Festnahme des S c h e i c h e n o s t und B ü r g e r dritten Personen gegenüber in Kaaden geäußert hatte, daß er die Festnahme bzw. Anzeige bei der Gendarmerie habe veranlassen müssen, weil er Provokation vermutet habe, zumal ihm Edmund K u n z und Hubert K r a f t nicht bekannt gewesen seien. Weiteres kann ich über P u t z nicht angeben."

J.v.
Stump

Geheime Staatspolizei
Staatspolizeileitstelle Prag

Prag II, den 27. Februar 1941

Bredauer Gasse 18
Telefon: Nr. 30041

**Der Befehlshaber der Sicherheitspolizei
u. des SD in Prag**
5. III. 1941
BdS. IV B.Nr. 6613/41

B.-Nr. Sch 69 - III

Bitte in der Antwort vorstehendes Geschäftszeichen und Datum anzugeben.

An den

Befehlshaber der Sicherheitspolizei und SD
z.Hd.d.H-Obersturmbannführers B ö h m e
- oder Vertreters im Amt -

P r a g
- - - - -

- Betrifft: P u t z , Oskar, geboren am 22.6.1898.
- Vorgang: Ersuchen vom 18.2.1941.
- Anlagen: 6.

- - -

Beifolgend sende ich den Vorgang P u t z nach
Kenntnisnahme zurück. Eine Äußerung des Krim.-Insp.
Fleischer habe ich beigelegt mit der Bitte um Kenntnisnahme.

UR

Stilles

M. Fleischer

*Ich bitte um Mit. Flakpol in Prag, ist es
zu prüfen das Prot. Anweisung, neigen
dann*

A. Thoma

A u ß e r u n g !
= = = = =

Zum Ersuchen des BdS und des SD vom 18.2.1941 .

Betrifft: P u t z, Oskar, Prokurist, geboren am 22.6.1898 in Kirchenbirk, wohnhaft in Kaaden, Wistritzerstr. 67l.

- - -

S c h e i c h e n o s t , Erwin und B ü r g e r, Adolf, sind mir persönlich bekannt. Beide waren nicht nur vorübergehend, sondern lange Zeit als Vertrauensmänner der damaligen Außendienststelle Annaberg/Erzgeb. tätig. Bei Beiden handelt es sich um unerschrockene Männer, die unter vollem Einsatz ihrer Person sich uneigennützig für Belange des Reiches zur Verfügung gestellt haben. Infolge besonderer Eignung haben Beide im Laufe der Zeit ausschließlich Sonderaufträge verschiedener Art erhalten und auch stets ordnungsgemäß ausgeführt. Die Festnahme des S c h e i c h e n o s t und des B ü r g e r durch die Tschechen war seinerzeit ein empfindlicher Verlust für die Außendienststelle Annaberg, zumal Vertrauenspersonen, die sich in jeder Hinsicht unter vollem Einsatz den damals oft sehr schwierigen Aufgaben widmeten, nicht ohne weiteres zu ersetzen waren.

Durch entsprechende Feststellungen nach der Festnahme des S c h e i c h e n o s t und des B ü r g e r ist mir der Sachverhalt, der zu ihren Festnahmen geführt hat, in ähnlicher Weise bekannt geworden, wie er in der Verfahrenssache gegen P u t z vom Gaugericht Sudetenland festgelegt ist.

Weischer
Krim.-Insp.

12 II 1941
SD

9/15/41

17

St.S. XI A - 31.

Prag, den 17. Feber 1941.

G.R. mit 2 Anlagen

dem SD-Leitabschnitt Prag,
Prag,



unter Bezugnahme auf den Inhalt der Anlagen
zur Kenntnis, Auswertung und Stellungnahme
übersandt.

ES833

Heil Hitler!

gez. G i e s.

W-Obersturmbannführer.

Gemeine Staatsanwaltschaft
Staatspolizeidirektion
Eing. 20. 11. 1941
Abt. III B.-Tr.
18
15/2

1) UR

mit Anlagen an Repetentien Jony
44-Notef.-Illus. m. d. G. im Kfz.
Sy. anw. auf Karte 2 der abh. Briefkasten
Passierscheine besichtigt m. bitte den h. S. Herber
früher zu einer Aufklärung zu veranlassen.
Todesurteil - möglichst zum 25/2 -

2) Wv. bei Bds - IV

A 17
Kulow 12

Oskar P u t z
Prokurist
K a a d e n .

Kaaden, den 16. Dezember 1940.

Pg.

Staatssekretär SS-Gruppenführer

K. H. F r a n k

P r a g .

Büro des Staatssekretärs
beim Reichsprotektor
in Böhmen und Mähren.

Sing. 18. DEZ 1940

KTgb. Nr.:

Herr Staatssekretär !

Unter Hinweis auf meine am 11. d.M. bei Ihrem persönlichen Referenten, Herrn Oberregierungsrat Dr. Gies, erfolgte Vorsprache, für deren Ermöglichung ich Ihnen noch besonders danke, lege ich beigefaltet eine Abschrift des vom Gaugericht erhaltenen Beschlusses vor.

Ich bitte Sie nach wie vor, mir bei Ausfindung einer geeigneten Beschäftigung Ihre Unterstützung angedeihen zu lassen. Ich würde mich gerne der Aufgabe der Gewinnung und Stärkung des deutschen Einflusses in der Smichover Brauerei unterziehen und wäre Ihnen sehr dankbar, wenn Sie mich mit dieser Aufgabe betrauen würden.

Ich brauche Ihnen wohl nicht erst zu versprechen, dass ich meine ganze Kraft und Kenntnisse dazueinsetzen würde, Sie bei Lösung dieser Aufgabe zufriedenzustellen.

Für den Fall, als Sie mir hier Ihr Vertrauen zuwenden, bitte ich Sie, mich zu benachrichtigen, wie die Lösung dieses Problems von Ihnen aus gedacht ist.

Ich bin selbstverständlich jederzeit bereit, einer Aufforderung zu einer persönlichen Aussprache Folge zu leisten. Mit altem Treugruss und

H e i l H i t l e r !

Ihr erg.

Karl Franz

1 Beilage.

St. G. 11. 12. 31

A b s c h r i f t .

N A T I O N A L S O Z I A L I S T I S C H E D E U T S C H E

A R B E I T E R P A R T E I

Gaugericht Sudetenland

1. Kammer.

Akt. Z. V 16/40
Dr. Je/S

Reichenberg, den 7. November 1940.

B e s c h l u s s .

In der Verfahrenssache

gegen

den Pg. Oskar P u t z , Prokurist,
 wohnhaft in Kaaden, Wistritzerstrasse 671,
 geboren am 22.6. 1898 in Kirchenbirk bei Falkenau,
 Mitglieds-Nr. 6 562 253,
 hat die 1. Kammer des Gaugerichtes Sudetenland
 in der Sitzung vom 18. Oktober 1940,
 an der teilgenommen haben:

Gaurichter Pg. G. Kroczal als Vorsitzender,
 Pg. Dr. Jenik
 Pg. Dr. Böhm als beisitzender Richter,

beschlossen:

Das Verfahren wird e i n g e s t e l l t .

B e g r ü n d u n g :

Dem Angeschuldigten wird zur Last gelegt, er habe im Jahre 1935 die Festnahme des ehemaligen SdP-Mitgliedes und V-Mannes des deutschen Nachrichten-Dienstes Erwin Alois Scheichenost, technischer Beamter, wohnhaft in Dallwitz Nr.174, durch die tschechische Gendarmerie und seine spätere Verurteilung zu 15 Jahren schweren Kerker wegen Militärverrates zu Gunsten des Deutschen Reiches verschuldet. Weiterhin sei der Angeschuldigte mittelbar schuld an der Festnahme und Verurteilung des ehemaligen V-Mannes des deutschen Nachrichtendienstes Adolf B ü r g e r, Fleischergewerbetreibender, wohnhaft in Brunnersdorf bei Kaaden, wegen Militärverrates zu Gunsten des Deutschen Reiches.

Der Angeschuldigte steht heute im 43. Lebensjahr. Er war seit 1.4. 1934 Mitglied der SdP. Im Oktober 1934 wurde er zum stellvertretenden Bezirksleiter des Bezirkes Kaaden und im Januar 1935 zum Bezirksleiter dieses Bezirkes ernannt. Dieses Amt bekleidete er in mustergültiger Weise bis zum Anschluss des Sudetenlandes an das Reich. Der Angeschuldigte hat sich grosse Verdienste um den sudeten deutschen Freiheitskampf erworben und wurde in Anerkennung dieser Verdienste als Landrat für den Kreis Kaaden vorgesehen. Er nahm deswegen in der Zeit vom 4.12. bis 11.12.1938 an einem Lehrgang für Kommunalpolitik an der Adolf Hitlerschule in Berchtesgaden teil, den er erfolgreich absolvierte. Wegen seines ihm im gegenständlichen Verfahren zur Last gelegten Verhaltens aus dem Jahre 1935 wurde er jedoch auf Grund eines Berichtes der Geheimen Staatspolizei, die diese Sache untersuchte, als Landratsbewerber gestrichen. Heute bekleidet der Angeschuldigte weder in der Partei noch im staatlichen Sektor ein öffentliches Amt.

St. G. 31.

21a
Zur Sache selbst wurde auf grund der Akten der Geheimen Staatspolizei und nach Durchführung weiterer Erhebungen folgender Sachverhalt festgestellt:

Erwin Alois S c h e i c h e n o s t und Adolf B ü r g e r waren im Jahre 1935 als V-Männer für die Geheime Staatspolizei, Aussenstelle Annaberg tätig und hatten im Auftrage des Kriminalsekretärs Fleischer abwehrmässig zu arbeiten. Unter anderem hatten sie damals den Auftrag, nähere Feststellungen über die im Herbst 1935 zu erwartenden Manöver der tschechischen Wehrmacht zu treffen und sich zur Durchführung dieses Auftrages weitere Mitarbeiter zu suchen.

Zu diesem Zwecke wandte sich S c h e i c h e n o s t am 25.7.1935 an den inzwischen verstorbenen Edmund K u n z aus Laucha bei Kaaden und forderte denselben zur Mitarbeit auf. Da Kunz nun als Mitwisser der Spionagetätigkeit des Scheichenost Angst vor einer Bestrafung bekam, ging er an darauffolgenden Tage nach Kaaden, um den Angeschuldigten, der damals Bezirksleiter der SDP war, um Rat zu fragen, wie er sich in dieser Sache verhalten solle. Bei dieser Unterredung, die vor 8 Uhr morgens im Torbogen der Einfahrt zur Brauerei Meissner, wo Putz angestellt war, stattfand, war auch Hu- bert Kraft, Bergarbeiter aus Laucha Nr.15 bei Kaaden zugegen. Nachdem dem Angeschuldigten die Sache erzählt worden war, wies dieser den Kunz an, die Sache bei der Gendarmerie zur Anzeige zu bringen. Im Anschlusse daran fuhren Kunz und Kraft zur Gendarmeriestation in Klösterle, woselbst Kunz in Gegenwart des Kraft die Anzeige gegen Scheichenost erstattete.

Einige Zeit später wandte sich der damalige V-Mann Adolf B ü r g e r in einer ähnlichen Sache an Hubert K r a f t . Aus Angst, als Mitwisser der Spionagetätigkeit des Bürger bestraft zu werden, erstattete Kraft gegen Bürger bei der Gendarmerie in Kaaden die Anzeige gegen Bürger.

Die Folge davon war, dass Scheichenost und Bürger am 5. September 1935 von der tschechischen Gendarmerie wegen des Verdachtes der Spionage zu Gunsten des Deutschen Reiches festgenommen wurden. Am demselben Tage morgens um 5 Uhr 30 Minuten erschienen 4 Gendarme in der Wohnung des Angeschuldigten, nahmen dort eine 2-stündige Hausdurchsuchung vor und beschlagnahmten dabei einen Fotoapparat mit einigen Aufnahmen. Im Anschluss daran musste der Angeschuldigte unter Gendarmeriebegleitung nach Prag fahren, wo er in das dortige Polizeipräsidium gebracht wurde. Dortselbst wurde er in der Spionagesache Scheichenost einem 4-stündigen Verhör unterzogen und ihm bekanntgegeben, dass auch gegen ihn das Strafverfahren eingeleitet werde, weil er nicht die Anzeige gegen Scheichenost erstattet habe. Einer weiteren Strafverfolgung entging er nur dadurch, dass man ihm seine Versicherung glaubte, er kenne den Kraft "als einen ernsten Mann und als einen von den führenden SDP-Mitgliedern" in Laucha und sei deshalb überzeugt gewesen, dass sein Auftrag, die Sache bei der Gendarmerie anzuzugehen, bestimmt durchgeführt werde. Zu derselben Zeit befanden sich auch Kraft und Kunz im Polizeipräsidium in Prag, wo sie ebenfalls zu dieser Sache vernommen wurden. Hierauf wurden der Angeschuldigte sowie Kraft und Kunz entlassen. Da Letztere ohne Geldmittel waren, bezahlte ihnen der Angeschuldigte im "Deutschen Haus" in Prag ein Essen und die Rückfahrt nach Hause. Adolf B ü r g e r wurde am 26.6.1936 wegen Spionage zu Gunsten des Deutschen Reiches und Menschenraub zu 12 Jahren schweren Kerker und Scheichenost am 1. November 1936 zu 10 Jahren schweren



26819

Kerker und 12000 K Geldstrafe verurteilt. Nach dem Anschluss des Sudetenlandes an das Reich wurden Beide auf freien Fuss gesetzt.

Der Angeschuldigte gibt diesen Sachverhalt in objektiver Hinsicht zu, bestreitet ihn aber in subjektiver Hinsicht. Nachdem ihm Kunz diese Sache erzählt hatte, habe er das Gefühl gehabt, dass man ihm in seiner Eigenschaft als Bezirksleiter der SdP eine Falle stellen wolle, um auf diese Weise eine Handhabe zu bekommen, gegen die SdP vorgehen zu können; dies um so mehr, als er den Kunz überhaupt nicht gekannt habe und den Kraft nicht für besonders verlässlich gehalten habe. Auch den Scheichenost habe er damals nicht gekannt und bei dieser Gelegenheit zum ersten Male seinen Namen gehört. Er habe also das Gefühl gehabt, dass es sich um eine Provokation zum Schaden der SdP handle. Aus diesen Gründen und mit Rücksicht auf die Weisungen der damaligen Hauptleitung der SdP, in welchen die Amtswalter aus gegebener Veranlassung wiederholt vor Provokateuren gewarnt worden seien und ihnen aufgetragen worden sei, alles zu verhüten, wodurch der Bestand der SdP gefährdet werden könnte, habe er den Kunz angewiesen, die Anzeige bei der Gendarmerie zu erstatten. Er habe keinen Augenblick an die Möglichkeit gedacht, dass es sich bei Scheichenost tatsächlich um einen im Deutschen Nachrichtendienst stehenden Mann handeln könnte, da er sonst den Auftrag zur Anzeigenerstattung nicht erteilt hätte. Da trotzdem dieser Fall nach dem Anschluss des Sudetenlandes in einer solchen Form aufgerollt wurde, könne er sich des Eindruckes nicht erwehren, dass dies nur zu dem Zweck erfolgt sei, um ihn kalt zu stellen und aus dem öffentlichen Leben auszuschalten.

Was die Anschuldigung betrifft, der Angeschuldigte sei mittelbar schuld an der Festnahme und Verurteilung des ehemaligen V-Mannes des deutschen Nachrichtendienstes Adolf Bürger, so gründet sich dieselbe nur auf die Aussage des Anzeigers Kraft selbst, der bei seiner Vernehmung angab, dass er die Anzeige zwar aus eigenem Entschluss erstattet habe, dieser Entschluss in ihm aber deswegen ausgelöst worden sei, weil der Angeschuldigte in der Sache Scheichenost einige Zeit vorher dem Kunz Auftrag zur Anzeigenerstattung erteilt hatte. Diese Verantwortung des Anzeigers Kraft kann zutreffend sein, muss es aber nicht sein. Es ist ja auch möglich, dass Kraft mit dieser Verantwortung nur seine eigene Schuld etwas abschwächen wollte. Es kann also nicht mit Sicherheit festgestellt werden, ob der Angeschuldigte mittelbar die Anzeige des Bürger durch Kraft veranlasst habe.

Im Falle Scheichenost dagegen muss als erwiesen angenommen werden dass die Anzeigenerstattung durch Kunz vom Angeschuldigten veranlasst wurde, Dies wird auch vom Angeschuldigten nicht bestritten. Das erkennende Gericht hatte nun zu überprüfen und festzustellen, ob der Angeschuldigte schuldhaft gehandelt hat, das heisst, ob er sich bei der Erteilung des Auftrages an Kunz, die Anzeige bei der Gendarmerie zu erstatten, dessen bewusst war, dass Scheichenost ein V-Mann des deutschen Nachrichtendienstes war. Diese Frage kann nur beurteilt und beantwortet werden, wenn die damalige politische Lage und die politische Haltung des Angeschuldigten zur damaligen Zeit in Betracht gezogen wird und muss demgemäss verneint werden. Es ist gerichtsbekannt, dass die Tschechen damals nach dem grossen Wahlsieg der SdP im Mai 1935 mit allen Mitteln einen Anlass suchten, um gegen die SdP vorgehen und dieselbe durch behördliche Auflösung zerschlagen zu können. Da die SdP in ihren offiziellen Erklärungen und Handlungen alles vermied,

22a

den Tschechen hierzu eine Handhabe zu bieten, versuchte man durch bezahlte Provokateure und Spitzel aus dem deutschen Lager, ja sogar aus den Reihen der SdP selbst, Amtswalter dieser Partei zu strafbaren Handlungen staatsfeindlichen Charakters zu verleiten. Ein besonders beliebtes Mittel war das, dass sich ein solches von den Tschechen bezahltes Spitzel SdP-Amtswaltern gegenüber als Spion zu Gunsten des Deutschen Reiches ausgab und man dann, wenn der Betreffende keine Anzeige erstattete, gegen diesen ein Spionageverfahren durchführte.- Durch die Häufung derartiger Fälle hoffte man, der SdP als solcher staatsfeindliche Umtriebe nachweisen zu können und dadurch eine Handhabe zu bekommen, dieselbe behördlich verbieten zu können. Aus diesem Grunde erliess die damalige Hauptleitung der SdP an die Kreisleiter und Bezirksleiter Weisungen, in welchen sie vor solchen Provokateuren gewarnt wurden und ihnen aufgetragen wurde, diese sofort der Gendarmerie zu übergeben. Die Einlassung des Angeschuldigten, er habe im Falle Scheichenost sofort das Gefühl gehabt, es handle sich um eine solche Provokation, ist daher vollkommen glaubhaft, umsomehr, als der Angeschuldigte nachgewiesenermassen weder den Scheichenost noch den Kunz kannte und auch, wie ihm nicht wiederlegt werden konnte, den Kraft nicht für besonders verlässlich hielt. Ausserdem ist es schon mit Rücksicht auf die verdienstvolle und uneigennützig Tätigkeit des Angeschuldigten für die SdP undenkbar, diesen auch nur zu verdächtigen, er habe bei Erteilung des Auftrages an Kunz zur Anzeigerstattung gewusst oder auch nur im entferntesten mit der Möglichkeit gerechnet, dass Scheichenost tatsächlich für den deutschen Nachrichtendienst arbeitet und daher kein Provokateur ist. Von einem schuldhaften Verhalten des Angeschuldigten kann also keineswegs gesprochen werden. Allerdings muss ihm der Vorwurf gemacht werden, dass er etwas voreilig und unüberlegt gehandelt und nicht erst Nachforschungen über die Person des ihm unbekanntem Scheichenost angestellt hat.

Dieses fahrlässige Verhalten des Angeschuldigten kann ihm aber bei Berücksichtigung der besonderen Sachlage und seiner zweifellos bestehenden völkischen Verdienste nicht so schwer angerechnet werden, dass es eine Bestrafung erfordern würde.

Auf Grund dieser Sachlage hat es daher der stellvertretende Gauleiter abgelehnt, einen Antrag auf Durchführung eines Verfahrens gegen den Angeschuldigten zu stellen, weshalb das Verfahren im Abschluss der Vorerhebungen einzustellen war.

Der Vorsitzende:
gez. G.Krczal

1. Beisitzender:
gez. Dr. Jenik

2. Beisitzender:
gez. Dr. Böhm.

Ausgefertigt am: 28. November 1940.

Zuzustellen an:
1./ Angeschuldigten
2./ Stellvertretenden Gauleiter.



26818 Der Leiter der
Geschäftsstelle:
gez. Streubel.



Oberbürgermeister
Richard Ruffy

Karlsbad, den 12. Juni 1941.

An den

Herrn Staatssekretär Karl Hermann Frank,

P R A G,
Czernin-Palais.

Lieber Karl!

In der Anlage überreiche ich Dir ein Ansuchen um Freigabe von Hotelpersonal und bitte Dich vielmals, die Angelegenheit so rasch als möglich erledigen zu lassen, da wir tatsächlich in Karlsbad nicht mehr in der Lage sind unsere Kurgäste zu bedienen.

Ich danke Dir im Vorhinein für Deine freundlichen Bemühungen und begrüße Dich mit

H e i l H i t l e r !

Dein

7. Blomberg: kein Bescheid ist aus.

Sprechen Wortlos.

2/3. d. d.

h. 11/2.47.

Zelatorij K.



**Der Oberbürgermeister
der Stadt Karlsbad**

Karlsbad, den 12. Juni 1941.

Herrn

Büro des Staatssekretärs
beim Reichsprotektor
in Böhmen und Mähren.

Eing.: 14. JUNI 1941

Tag. No.

Staatssekretär Karl Hermann Frank,

P R A G,

Czernin-Palais.

Ich nehme Bezug auf meine heutige fernmündliche Rücksprache und bitte, die Genehmigung zu erteilen, daß 15 Kellner und 10 Köche aus dem Protektorate für den Arbeitseinsatz in der Kurstadt Karlsbad freigegeben werden.

20825

Der Oberbürgermeister:

ARTHUR M. FABER

LETTOWITZ, 15. September 1941
MÄHREN.Büro des Staatssekretärs
beim Reichspräsidenten
in Böhmen und Mähren.

Eing.: 17. SEP. 1941

Tgb. Nr.

Sehr verehrter Herr Oberregierungsrat !

Ihr Schreiben vom 4. d.M., Ihr Zeichen: St.S. XI A - 17/41,
ist mir nachgereist und eben erst in meine Hände gekommen.

Ich beeile mich, dasselbe zu beantworten:

Ing. Kolaczek bemüht sich seit Monaten um die Stelle bei
der Hronower Spinnerei.Zuerst hat er verwandtschaftliche Beziehungen ausgenützt
(sein Onkel, Herr Jäger, ist Präsident der Vereinigten
Färbereien Asch und Wien und uns geschäftlich wie persön-
lich bekannt), dann hat er sich x Mal an uns gewandt und
ich habe ihm vor ca. 6 Wochen definitiv abgeschrieben,
weil mir das ganze Gebaren des Mannes absolut nicht ge-
fällt und weil ich in der Gegend über ihn keine gute
Information erhalten konnte.Ing. K. war tatsächlich jahrelang in Hronow angestellt
und zwar als sogenannter Betriebsleiter, also als der
Mann, der die Werkstätten leitet, die Kessel- und Kraft-
anlagen unter sich hat.Mit der Spinnerei selbst scheint er überhaupt nie etwas
zu tun gehabt zu haben, sodass er als Leiter garnicht in
Frage kommt.Es nimmt nicht für ihn ein, wenn er anscheinend mit un-
richtigen Angaben operiert.Nun habe ich vor einigen Tagen in der Gruppe Finanz des
Reichsprotectors verhandelt, wobei der Referent den
Fall K. zur Sprache brachte, bei welcher Gelegenheit
SS-Standartenführer Dr. Schicketanz eine Schilderung von
dem Manne gab, die vollkommen zu meinen Eindrücken passte.Sollten wir daher die Hronower Spinnerei übernehmen, wären
wir nicht in der Lage, Ing. K. - gleichgültig in welcher
Stellung immer - aufzunehmen.

Mit besten Empfehlungen

Heil Hitler !

Ihr *sehr verehrter*Anbei retour:
2 Briefe von Ing. K.An
SS-Obersturmführer
Oberregierungsrat Dr. Giess,
Czernin-Palais,
P R A G

Einschreiben.

St. S. XI A - 17 a / 41

Ing. J. Kalausch
Magd
für Wannen u. Aufsatz.

Magd, am 14/6 41.

Büro des Staatssekretärs
beim Reichsprotektor
in Böhmen und Mähren.
Eing.: 14. JUNI 1941
Tg. N.:

N. T. II G. - 132.

Jahre

10/7

Maatfälligkeit R. J. Lonn

Haus.

Habe dankbar Jahr Maatfälligkeit!

Im Zufall, das von Jahre Überzeugung ist
für Aufsatz in Form Mitteilung an mich gerichteten
Tagesblatt vom 4. d. M., das ich dankend bestätige,
bezieht offensichtlich auf meinen Texten, dass ich
nicht mit als Lonnler der für L. M. Ustulinder
in Zusammenhang Zusammenhang mit U. G. mit,
sondern kann ich mich nur meine Winter-
aufstellung im Zusammenhang Lonnler der Lonnler.

Ich verweise diebezüglich mich meinen
Lonnler vom 8/5 L. J. in dem ich die Auflage hier
bestätige.

Im Text mich, wie ich mich dem letzten Lonnler
aufmerksam, zu meiner Freude bestmöglich unter-
stützen wollen, bitte ich zu veranlassen, dass

Gezeichnet

10/7 41

St. G. XI A - 17/41

ist im Januar d. J. in die Schweiz, nachdem ich als
F. H. Mann im Oktober 1938, auf 13 Jahren
(siehe Zeugnis) freimitgliedschaften worden bin,
meiner arbeitslosen Mutter.

Weil der dem vorübergehenden in der Schweiz
tätigen Kreislauf ist kein prüfbarer Ausweis
ausgegeben, obwohl diese Schweiz mit 650
Gefolgschaftsmitgliedern zu den größten der
Wegand zählt. Ich habe den Betrieb nun endlich
mit beigekauft, um die betriebl. Gefolge
und habe jetzt ein Recht darauf die letzten
meiner Leistungen zu gewöhnen, die früher mit
den Juden und Arabern zugeteilt galtemus
sind. Meine persönliche Leistung für eine Leiter-
stelle in der Schweizerischen Industrie habe ich als
Kreislauf der F. H. Mann - Schweizer - Industrie
in. Meine geistliche Tätigkeit, die ich nach Rind-
gang der Schweizerischen Industrie beigekauft
mit jeder Leiter, unter anderem gekauft.

Jetzt mit der Fortsetzungsbefehl zum Kreis-
lauf von F. H. Mann - Schweizer - Industrie
beigekauft, um ich so auszuhalten, um ich jetzt in
meiner Mitarbeiterstellung nicht bleiben. Wegen
dieser Maßnahme der Industrie ist das 3. Jahr in
meiner Mitarbeiterstellung.

Nach dieser Tätigkeit gleiche ich mit gutem
Auskommen in die Mitarbeiter - Industrie
zu laufen.

Zeit füllt!
Kularch

28a

Selbstentwerfenes vollständiges Verzeichniß d. Zeitungs-
Zettel für die Zeitungs des Nationalvereins
moralisch bearbeitet und sorgfältig besichtigt und
bitte noch als Leitende der Zeitung vorzuzusetzen.

Mein seitiges Auftragen mirer mit
nicht wenn ich statt als Vorstands der J.
G. H. H. in der Stadt, für jetzt als
Vorstands der J. G. M. H. H. in der
in der Stadt vorzusetzen werden würde.

Mein seitiges Auftragen mirer mit
nicht wenn ich statt als Vorstands der J.
G. H. H. in der Stadt, für jetzt als
Vorstands der J. G. M. H. H. in der
in der Stadt vorzusetzen werden würde.

Ich bitte Sie sehr zu verstehen und
möglichst oft mit mir von G. H. H. in der
Stadt vorzusetzen werden würde.

Sehr geehrte!

M. H. H.

28519



4. September 1941.

St.S. XI A - 17/41.

1. IX. 1941
 An Herrn
 Präsidenten Arthur M. F a b e r,
 L e t t o w i t z.

Anlagen:
 1.) K 1906 9167 / 41
 St.S. XI A - 17/41

Sehr geehrter Herr Präsident!

Ein gewisser Ing. Kolaczek aus Nachod hat sich sowohl an den Herrn Reichsprotector als auch an den Herrn Staatssekretär mit der Bitte gewandt, ihn wieder im Betriebe der Firma F.M. Oberländer und Hronower Baumwollspinnerei AG., Vereinigte Spinnereien und Webereien, zu beschäftigen. Die einschlägigen Eingaben sind gegen Rückgabe angeschlossen. Ich wäre dankbar, wenn Sie, sofern es noch nicht geschehen ist, der Angelegenheit nachgehen und entscheiden würden, ob auf Kolaczek zurückgegriffen werden soll oder nicht. In dem einen wie in dem anderen Falle wäre mir daran gelegen, wenn Kolaczek möglichst bald eine Antwort erhielte und wenn Sie mir gleichzeitig eine Abschrift der Antwort zuleiten würden.

H e i l H i t l e r !
 Ihr

la
 Oberregierungsrat.

2. Wv.am 3.10.1941 bei dem Unterzeichner.

4. Juni 1941.

St.S.XI B - 132.

5. JUNI 1941
W-----

1.

An Herrn
Ing. Kolaczek,N a c h o d .
=====

Sehr geehrter Herr Kolaczek!

Der Herr Staatssekretär läßt auf das an ihn gerichtete Schreiben vom 21.v.M. mitteilen, daß auf Grund der seinerzeit eingeleiteten Nachprüfung Ihr Antrag auf Arisierung der Firma F.M. Oberländer und Hronower Baumwollspinnerei AG., Vereinigte Spinnereien und Webereien, nicht berücksichtigt werden konnte. Als Interessent für diese Firma hatte sich vor Ihnen ein im Protektorat ansässiger deutscher Unternehmer gemeldet, dem nach den für die Durchführung der Arisierung aufgestellten Grundsätzen der Vorzug gegeben werden mußte. Sollten Sie sich zum Erwerb einer anderen in der Arisierung befindlichen Firma entschliessen wollen, bitte ich um deren Aufgabe, damit das Erforderliche veranlaßt werden kann.

V I E H e i l H i t l e r !

W
Oberregierungsrat.

II - Jd 14974/4

Langzeit Mitarbeiter der deutschen Firmen
 & Betriebe derlei sind dr. Spiegler u. Tischer
 von uns in die deutsche Nation einmündet.

Auf diese Seite ist mit Grund meiner
 Tätigkeit und meiner Aufgaben
 nicht möglich, und weil ich im Herbst
 1938 mit politischen Grundgedanken
 verbunden wurde mich nicht mehr
 beschäftigen. Ich von Frau ungenügende
 Prüfung der Angelegenheit wird das
 bestätigen und die Zeit nicht
 ist mit Frau eingewiesen nicht mehr
 zu zeigen.

Falls Weiterarbeiten lassen
 bitte ich mich zu einer Unter-
 suchung vorziehen zu lassen.

Sehr geehrter!

Karl

Der Reichsprotector
in Böhmen und Mähren

Prag IV, den 20. Mai 1941.

33

Czernin-Palais

Fernsprechanhänge: Praga 60141, 31945, 60951, 64456

224-02
Nr. ~~II/7-121-3~~ / 47.

Es wird gebeten, dieses Geschäftszeichen und den
Gegenstand bei weiteren Schreiben anzugeben.
Stanten der Oberkassa

Postsparkassenkonto Nr. 98.500 und Girokonto
bei der Nationalbank für Böhmen und Mähren
in Prag

An Herrn

Oberregierungsrat Dr. G i e s ,

Czerninpalais.

*P
126/10*

Betrifft: Firma F.M. Oberländer in Hronov.

Den anliegenden Vorgang sende ich zurück mit dem
Bemerkung, daß bei meiner Gruppe und nach meiner Kenntnis auch
bei der Geheimen Staatspolizei Faber als Erwerber für den
Hronover-Betrieb Oberländer von vornherein feststand. Vorver-
handlungen mit Rechtsanwalt Dr. Schicketanz, als Vertreter von
Faber, und mit Faber selbst haben bereits stattgefunden.

Vor Abgabe der Sache an mich ist ein Wertgutachten
über den Betrieb von der Geheimen Staatspolizei angefordert
worden. Dieses Gutachten steht noch aus, ist aber in den nächsten
Tagen zu erwarten. Nach Überprüfung des Gutachtens steht einem
Kaufabschluß mit Faber nichts mehr im Wege. Rechtsanwalt Dr.
Schicketanz ist unterrichtet.

Im Auftrag
gez. Dr. Groß.



II 1 Jd 14974 14

Der Befehlshaber der Sicherheitspolizei
und des SD

Prag, den 9. Mai 1941
XIX., Unter den Kaffanien 19.

Tgb. Nr. B. d. S. IV - 4186/41
Bitte bei der Antwort vorstehendes Geschäftszeichen und Datum anzugeben

EILT SEHR!

Büro des Staatssekretärs
beim Reichsprotektor
in Böhmen und Mähren.
Eing.: 10. MAI 1941
Tgb. Nr.

An
H-Obersturmbannführer
Regierungsrat Dr. G i e s

in P r a g

Betrifft: Firma F.M. Oberländer und Hronower Baum-
wollspinnerei A.G., Vereinigte Spinnereien
und Webereien, Hronow.

Anliegenden Vorgang reiche ich zurück mit
der Mitteilung, dass die Staatspolizeileitstelle Prag
die Sache bereits nach Einziehung an die Gruppe Finanz
abgegeben hat und sie mit der Sache nicht mehr befasst
ist.

Eingang 14. V. 1941
Abt. II., St. 7, -I-
14457/41
7 Doppelst.

Im Auftrag:

[Handwritten signature]

*H. G. wird in Anlagen
Stamm Schenkung
mit der Bitte um eine Mitteilung
über den Stand der einschlägigen Ange-
legenheit überandt.*

[Handwritten signature]

11/5.41.

GRUPPE WIRTSCHAFT
Entjudungsreferat
II/1 Jd - 9167/41.

Prag, den 4. April 1941.
Senat.

V e r m e r k .

Betr.: Fa. F. M. OBERLÄNDER und HRONOWER Baumwollspinnerei
A. G. Vereinigte Spinnereien und Webereien, HRONOW.

Die Firma Oberländer besitzt eine Baumwollspinnerei in Hronow und eine Leinenweberei in Eipel.

Um den Erwerb der Spinnerei in Hronow hat sich seit dem 11. Dezember 1939 die Fa. M. F a b e r & Co., Lettowitz, bemüht. Der Erwerbsantrag dieser Firma wird befürwortet von:

- a) dem Gauwirtschaftsberater der Gauleitung Sudetenland,
- b) der Wirtschaftskammer Sudetenland.

Unter dem 10. Juni 1940 ist dem Erwerbsantrag der Fa. Faber & Co. stattgegeben und dem Verwaltungsrat der Fa. Oberländer aufgegeben worden, die Spinnerei an die Fa. Faber & Co. zu veräußern. Inzwischen ist das gesamte Unternehmen der Fa. Oberländer von der Geheimen Staatspolizei, Staatspolizeileitstelle Prag, beschlagnahmt worden. Die GESTAPO hat gleichzeitig gebeten, das Entjudungsverfahren einzustellen, da das gesamte Unternehmen zu Gunsten des Deutschen Reiches eingezogen werden soll. Die Einziehung ist jedoch bis jetzt noch nicht erfolgt.

Nunmehr tritt der von der GESTAPO eingesetzte Verwalter der Fa. Oberländer, Herr Baumann, im Einvernehmen und mit Kenntnis der GESTAPO als Interessent für eine Pachtung des gesamten Unternehmens (Spinnerei u. Weberei) auf, obwohl ich der GESTAPO mitgeteilt habe, dass als Erwerberin für die Spinnerei die Fa. Faber & Co. bestimmt und zugelassen worden ist. Abgesehen davon, dass aus rein wirtschaftlichen Gründen die Veräußerung einer Verpachtung vorzuziehen ist, halte ich es

./.

35a

auch für unvertretbar, die einmal getroffene Entscheidung
zu Gunsten der Erwerberin Faber & Co. abzuändern.

Ich bitte allenfalls, die GESTAPO anzuweisen, damit
die Entjudung erfolgen kann.

Dem

Herrn Staatssekretär
über den Gruppenleiter II/1 und
über den Abteilungsleiter II
über den Herrn Unterstaatssekretär

*P. 7.4.41.
11074*

gemäß telefonischer Weisung vom 3. April d.J. ergebenst
vorgelegt.

M. Joffmann

Herrn Abteilungsleiter II

Durch die beiliegende Verfügung
dürfte der vorstehende Bericht
überholt sein.

W. J. 1941

Non non unpfunden!

Faber & Co. Latinal verfact.

*G. 2. und 1. Anlage
44 01 Stiefel, Güter,
Geg,
Zur Kenntnis übermitteln.*

*IV 30/14
15.4.*

9/12/4

44 01 Stiefel 70/4.47. 28512



GRUPPE WIRTSCHAFT
Entjudungsreferat
II/1 Jd - 9167/41.

Prag, den 4. April 1941.
Senat.

V e r m e r k .

Betr.: Einstellung des Ing. Erwin Kolaczek in der
Spinnerei F.M.OBERLÄNDER, Hronow.

Herr Ing. Kolaczek ist wegen seiner Anstellung bei der
Firma F.M.Oberländer, Hronow, auch bei der hiesigen Dienst-
stelle vorstellig geworden. Es wurde ihm daraufhin nahegelegt,
sich mit dem in Aussicht genommenen Erwerber der Spinnerei,
Herrn Faber, Lettowitz, in Verbindung zu setzen.

Gleichzeitig habe ich Herrn Faber auf das Bestreben des
Ing. Kolaczek hingewiesen, mit der Aufforderung, Kolaczek nach
Möglichkeit als leitenden Angestellten einzustellen. Mit Rück-
sicht darauf, dass es sich um einen leitenden Posten handelt,
der ein erhebliches Vertrauensverhältnis zwischen dem Betriebs-
inhaber und dem Angestellten voraussetzt, habe ich es nicht
für vertretbar gehalten, dem Erwerber der Spinnerei die Anstel-
lung des Kolaczek zur Auflage zu machen, da sich hieraus Unzu-
träglichkeiten ergeben können.

Bezüglich des Standes des Entjudungsverfahrens erlaube
ich mir auf den gleichzeitig überreichten Bericht zu verweisen.

4 Anlagen.

Dem Herrn Staatssekretär
über den Gruppenleiter II/1
über den Abteilungsleiter II
über den Herrn Unterstaatssekretär
gemäß Weisung vom 1. April 1941, St.S.XI.B-132a ergebent
vorgelegt.

Die Anlagen sind wieder beigelegt.

[Handwritten signature]

[Handwritten initials]

XI B - 132

Der Abteilungsleiter II

Prag, den 3. April 1941.

4. April 1941

An die
 Gruppen II 1 und II 8
 - je besonders -.



M. M.

4. APR. 1941

Jr.

Herr Fabrikant Faber, Lettowitz, ist heute von dem Herrn Staatssekretär empfangen worden. Dabei kam die Sprache auch auf den Erwerb des Betriebes Hronower Baumwollspinnerei der Firma F.M. Oberländer und Hronower Baumwollspinnerei Vereinigte Textilwerke A.G. in Hronow durch Herrn Faber. Der Herr Staatssekretär brachte zum Ausdruck, dass er dahin entschieden habe, dass die genannte Baumwollspinnerei von Herrn Faber erworben werden könne.

Dies zur Kenntnis und als Beleg.



L. M.
 01832

Jug. J. Kolářek
Magist
für Verkehr u. Reform

Magist, am 23/III 1941

Lab: H. T. II. 132

Büro des Staatssekretärs
bei Reichspräsidenten
in Böhmen und Mähren
Eing.: 24. MRZ. 1941
Tgs. Nr.:

Ura bei Prager
das Jaron Staatssekretärs R. J. Frouk

Dr. Kolářek!

Prag. 1.25/2.41

Du hast ja schon für Überzeugungsbeweis!
Der Unfall hat den Beweis vom 3. J. M.
sich ist mit dem in der Form der Prämien-
und zusammen.

Bei der Überprüfung meiner Angelegen-
heit bitte ich den Jaron Staatssekretär mich mich
als Geschäftsführer zu Morte kommen zu
lassen.

Da der Nachweis der Existenz der J.
J. M. Staatssekretär in Form von einem vollstän-
digen u. M. F. u. u. W. Wien in Bezug
zu erweisen ist, wird ich Ihnen sehr dankbar,
wenn Sie dafür meine Angelegenheit anleitet
wäre.

Die Abfertigung meines Zugeschicktes von
der J. J. M. Staatssekretär liegt bei.

1 Beilage.

Vorgang am 15.3. ungelegt XI B - 132 Nr

Zeitfehler!
Kolářek


3. März 1941.

St.S. XI B 132.

--
--1. III. 1941
3.An Herrn
Ing. K o l a c z e k,
N a c h o d.
-----Sehr geehrter Herr Kolaczek!

Der Herr Staatssekretär lässt für das an ihn gerichtete Schreiben vom 8. v. Mts. danken und mitteilen, dass er die einschlägige Angelegenheit zum Gegenstand einer Nachprüfung gemacht habe, über deren Ergebnis Sie demnächst unterrichtet werden.

H e i l H i t l e r !


 Oberregierungsrat.

2. Wv.am 15.3.1941 bei dem Unterzeichner.

*am 17.3.1941 empfangen
 Sie,*

Nachod, 8. Feber 1941.

Ing. Erwin Kolaczek
Nachod
Fa. Tramer & Kohner

377

Herrn

Staatssekretär K. H. Frank *Vorgang! 1. 7. 41*

Prag.
Czernin - Palais

Da es mir bis heute nicht möglich war, meine Wiedereinsetzung bei der Firma F. M. Oberländer & Hronover Baumwollspinnerei A.G. Hronov, trotz grösster Anstrengungen bei den zuständigen Stellen zu erlangen, bin ich gezwungen und fühle mich als Deutscher, der bei dem Anschluss des Sudetengaus an das Altreich seine feste Existenz zum Opfer gebracht hat, berechtigt, die Hilfe des Herrn Staatssekretärs in Anspruch zu nehmen.

Zur näheren Begründung meines Ansuchens möchte ich darauf hinweisen, dass ich vom Jahre 1925 - 1938 unter schwersten jüdisch - tschechischen Repressalien als Hackenkreuzler meinen Arbeitsplatz bei der jüdischen Firma Oberländer behauptet habe, bis mir beim Anschluss des Sudetengaus mit Hinweis auf meine politische Einstellung / siehe Zeugnis/ gekündigt wurde. Seit Errichtung des Protektorates

*Vorgang ging am
14. 11. 41 zum L. Dr. Dr.
Nachprüfung Fol. 1/3*

St. G. M. B. - 132
Jd. 14974/41

F.M. Oberländer und
Hronover Baumwollspinnerei Akt. Ges.
Vereinigte Spinnereien und Webereien
Úpice.

42

Úpice, 20. Oktober 1938.

Betrieb Úpice
Leinen und Baumwollweberei und
Appreturanstalt
Betrieb Gabersdorf
Flachsspinnerei
Betrieb Hronov
Baumwollspinnerei und Zwirnererei

Zeugnis.

Wir bestätigen, dass Herr Ing. Erwin Kolaczek, geboren am 12.X.1899 in Ratiborice bei Ceska Skalice, zuständig nach Zernov politischer Bezirk Nachod, vom 15.11.1925 bis 20.X.1938 als Betriebsingenieur bei uns tätig war.

Die ersten 4 Jahre arbeitete er ausschliesslich in unserer Baumwollspinnerei, die 65.000 Spindeln hat, welche er elektrifizierte und deren Kraftanlagen und Werkstätten er neugestaltete. Durch selbst projektierte und von ihm durchgeführte Kesselumbauten (Heben der Kessel und Umbau der Roste) gelang es ihm, die Kohlenkosten um 25% zu senken und die Ursachen der ständigen Betriebsstörungen im Kesselhaus auszuschalten.

Als tüchtiger Werkstattfachmann organisierte er die Erzeugung von Reserveteilen für die Spinnerei, richtete ausserdem eine Elektrowerkstatt ein und erzog einen Stamm von Mitarbeitern, die auch ohne ständige Aufsicht den Betrieb richtig zu führen vermochten.

Im Jahre 1929 wurde ihm der Betrieb der Flachsspinnerei in Gabersdorf, die 9192 Spindeln hat, zugewiesen. Diesen Betrieb modernisierte Herr Ing. Kolaczek nach eigenen Vorschlägen mit dem Personal der Baumwollspinnerei und elektrifizierte ihn so weit als die eigene Stromquelle ausreichte. In der Wärmewirtschaft hat er besondere Erfolge aufzuweisen, da es ihm gelang, ohne dass Investierungen vorgenommen wurden, die Kohlenkosten pro Schock Garn um Kg 2.- zu senken.

Als im Jahre 1934 die Flachsspinnerei mit ihren Neueinrichtungen im Betrieb war und sich bestens bewährt hatte, wurde Herr Ing. Kolaczek auch der dritte Betrieb unserer A.-G., die Weberei mit 760 Stühlen zugeteilt.

Infolge der sehr schwierigen Absatzverhältnisse konnte mit der zeitgemässen Umgestaltung des Betriebes erst 1937 begonnen werden. Durch Einrichtung einer Zwischendampfentnahme und Elektrifizierung des Kesselhauses wurde der erste Schritt zur Verbesserung der Wärmewirtschaft getan, die durch die letzten politischen Wandlungen unterbrochen wurden.

Herr Ing. Kolaczek hat sich als hervorragender und tüchtiger Fachmann für Kraft- und Wärmewirtschaft, Werkstatt und Organisation bewährt und seine 13-jährige Tätigkeit in unseren Betrieben hat diesen Stempel des Fortschrittes und der Zweckmässigkeit aufgedrückt.

Herr Ing. Kolaczek ist Deutscher, weshalb wir ihm seine Stellung infolge der geänderten politischen Verhältnisse mit 20.X. kündigen.

Hochachtungsvoll:
F.M. Oberländer und Hronover Baumwollspinnerei Akt. Ges.
Heller m.p.

bemühe ich mich vergebens meine Tätigkeit dort wieder aufzunehmen wo sie gewaltätig unterbrochen wurde.

Seit Mitte Dezember v. J. ist die Stelle eines Prokuristen - des Juden Otto Lederer - unbesetzt, sodass die Verweigerung meiner Wiedereinstzung unfassbar ist.

Ich ersuche daher den Herrn Staatssekretär als den angestammten Verfechter unserer Rechte im Böhmischem - Mährischen - Raum mich zu empfangen, um sich von der Richtigkeit meiner Angaben zu überzeugen und um mir Gelegenheit zu geben meine moralisch und sachlich einwandfreien Ansprüche um Wiedereinstzung vor einem persönlich desinteressierten Forum zu vertreten.



Heil Hitler!

58208

**Der Reichsprotector
in Böhmen und Mähren**

A b s c h r i f t .

43

Prag IV, den 17. Juni 1942.

Fernsprechanschlüsse: Prag 60141, 31945, 60951, 64456

Nr. I lo E II P 1 - 1656 II

Es wird gebeten, dieses Geschäftszeichen und den Gegenstand bei weiteren Schreiben anzugeben.

Konten der Oberkasse:

Postsparkassenkonto Nr. 98.500 und Girokonto bei der Nationalbank für Böhmen und Mähren in Prag.

Herrn

Hauptmann G r i m m

Feldpost-Nr. 29549.

**Büro des Staatssekretärs
beim Reichsprotector
in Böhmen und Mähren.**
Eing.: 18. JUNI 1942

Unter Bezugnahme auf Ihre s.Zt. dem Herrn Staatssekretär vorgetragene Bitte zu prüfen, ob nicht Ihre Wiederverwendung im Protectoratsdienst möglich sei, kann ich Ihnen heute mitteilen, dass die Stadt Prag beabsichtigt, die Stelle des Leiters des städt. Gartenbauamtes mit einem geeigneten deutschen Fachmann zu besetzen. Die Stelle ist im neuen Stellenplan als Stelle der Reichsbesoldungsgruppe A 2 c 2 vorgesehen. Falls Sie sich um diese Stelle bewerben wollen, bitte ich, bei der Stadt Prag möglichst bald Ihr Bewerbungsschreiben mit Lebenslauf, Zeugnisabschriften und etwaigen sonstigen Unterlagen einzureichen.

Im Auftrage:
gez. Dr. Heckel

Gruppe Unterricht und Kultus

Prag, den 17. Juni 1942.

I lo E II P 1 - 1656 II

An die

Gruppe I/2a

im Hause .

Vorstehende Abschrift übersende ich auf das Schreiben vom 26. Mai d. J. I 2 a - 1478, betreffend Unterbringung des Hauptmanns Karl G r i m m zur gefl. Kenntnis mit der Bitte, die Stadt Prag zu verständigen.

gez. Dr. Heckel

R 19/6

St. G. II A - 187/41

43a

Gruppe Unterricht und Kultus
I 10 B II P 1 - 1656 II

Der Reichsprotector

Prag, den 17. Juni 1942.

An das
Büro des Herrn Staatssekretärs
im Hause.

in vier faden, diese Bescheinigung und die
Gültigkeit der Bescheinigung
Lieber Herr
Inhaltsverzeichnis Nr. 10000 und 10000 bis
die Bescheinigung für die Jahre 1941 und 1942

Herr
Rudolf
Rudolf
Rudolf

Umstehende Abschriften übersende ich nachrichtlich zur
gefll. Kenntnis.



gez. Dr. Heckel
Beglaubigt:
Fischer
Angestellte.

Dr. s. a. d.
10. 201 a. 42.



27377

Vorstehende Abschrift übersende ich auf das Schreiben
vom 26. Mai d. J. I 2 a - 1078, betreffend Unterbringung des Haupt-
manns Karl G r i m m zur gefll. Kenntnis mit der Bitte, die Stadt
Prag zu veranlassen.

Gen. Dr. Heckel

11/17-A-17/11

11/17-A-17/11

30. April 1942

I 10- E II P 1 - 1656/41^{II}.

An die

Gruppe I 2 (b)
z. H. des Herrn Oberregierungsrats Urbanus

im HauseBetrifft: Unterbringung des Hauptmanns Karl Grimm .

Hauptmann Karl G r i m m, z. Zt. im Felde , hat sich am 1. 7. 1941 in einem Schreiben an Herrn Staatssekretär K.H.Frank gewandt und sich zur Mitarbeit im Protektorat Böhmen und Mähren bereit erklärt.

Grimm soll auf Wunsch des Herrn Staatssekretärs im Protektorat in einer Stellung untergebracht werden, die seiner Vorbildung angepaßt ist.

Hauptmann Grimm besuchte 1905 - 1909 die deutsche Lehrerbildungsanstalt in Prag, war 1909/10 - 1912/13 als Lehrer in Haid und Neulosimtal, Bezirk Tachau, tätig, wurde bei Ausbruch des Weltkrieges eingezogen, war zweimal verwundet und kehrte 1918 als Oberleutnant der Reserve in die Heimat zurück. Hierauf arbeitete er in der sudetendeutschen Landesregierung in Wien, besuchte den Lehrgang für Gartenbautechniker an der höheren Gärtnerlehranstalt in Köstritz bis Herbst 1920, um dann als Eleve, Gehilfe und Obergärtner in Betrieben zu arbeiten. Zuletzt war er als Garteninspektor bei der Firma Mauxion, Saalfeld (Saale) angestellt. 1939 erhielt er auf Grund der Verfügung, daß alte Gärtner, die keine Lehrjahre nachweisen können, aber 20 Jahre im Beruf gearbeitet haben, eine Anerkennung als Gärtnerlehrmeister erhalten können, von der thüringischen Landesbauernschaft diese Eigenschaft zugesprochen.

Auf Grund einer von mir an die Oberlandräte gerichteten Rundfrage hat der Oberlandrat in Prag mitgeteilt, es sei z. Zt. eine leitende Stellung in der Gartenbauverwaltung der Stadt Prag nicht frei, bei fachlicher und persönlicher Eignung könne jedoch für Grimm in absehbarer Zeit die Stelle des Leiters des städt. Gartenbauamtes freigemacht werden. Im Benehmen mit Herrn Oberregierungsrat G i e s bitte ich, sofort mit der maßgebenden Stelle der

St. G. II A-182/41

44a

Stadt Prag Fühlung zu nehmen und festzustellen, unter welchen Bedingungen dem Hauptmann Grimm die vom Oberlandrat erwähnte Stelle übertragen werden kann und zu welchem Zeitpunkte. Ich wäre Ihnen sehr zu Dank verbunden, wenn Sie dafür eintreten würden, daß die Übertragung der Stelle möglichst bald erfolgen könnte. Besoldungsrechtlich wird es sich wohl um eine Stelle handeln müssen, die mindestens einer ^{Stelle} der Reichsbesoldungsgruppe A 2 c 2 entspricht.

Ferner hat mir der Oberlandrat in Pilsen mitgeteilt, daß in der Stadt Pilsen für Herrn Hauptmann Karl Grimm eine ausbaufähige leitende Position geschaffen werden könne, wenn die Stadtgartenverwaltung auch z. Zt. keine selbstständige Abteilung darstelle. Auf dem Gebiete des Stadtgartenbaues und des städt. Anlagewesens sei in Pilsen noch sehr viel nachzuholen. Ich bitte deshalb gleichzeitig, auch mit der Stadt Pilsen in gleichem Sinne - wie für die Stadt Prag vorgeschlagen - Fühlung zu nehmen.

Da die Angelegenheit auf Wunsch des Herrn Staatssekretärs schnellstens geregelt werden soll, bitte ich, ihr besondere Beschleunigung angedeihen zu lassen. Ich empfehle mit den zuständigen Stellen der beiden Städte persönlich Fühlung zu nehmen und mir das Ergebnis Ihrer Ermittlungen demnächst mitzuteilen, da mir aufgetragen worden ist, die verschiedenen Möglichkeiten der Unterbringung dem Hauptmann Karl Grimm zusammenfassend baldigst mitzuteilen.

An den

Herrn Oberregierungsrat Dr. G i e s

im Hause

Abschrift übermittle ich mit der Bitte um vorläufige Kenntnisnahme.

Eintrag

1. 8. 1902

27376



St.S. XI A - 18 d/41.

Frag, den 30. März 1942.

37. III. 1942

1. Kanzlei setze auf besonderen Bogen:

Herrn Ministerialrat Hansel.

In Sachen Hauptmann Grimm läßt der Herr Staatssekretär noch darauf hinweisen, daß im Protektorat ein ausgesprochener Mangel an landwirtschaftlichen Lehrkräften bestände. Es solle deshalb festgestellt werden, ob Grimm nicht an einer deutschen Landwirtschaftsschule beschäftigt werden könne. Im übrigen hat der Herr Staatssekretär den Wunsch, daß die Frage der Verwendung von Grimm ehestens zur Entscheidung gebracht werde. Für die entsprechende weitere Veranlassung bin ich zu Dank verbunden.

2. Wv. am 30. ^{6.}1942 bei dem Unterzeichner.

Wiedervorgelegt am 10. 5. 42

h

Prag, den 3. Februar 1942.

46

Herrn
Oberregierungsrat Dr. G i e s
im H a u s e .

Büro des Staatssekretärs
beim Reichsprotector
in Böhmen und Mähren.
Eing.: 4. FEB. 1942

Bezug: Ihre Schreiben vom 24. November 1941 St.S.XI A-18a/41 und 15.
Dezember 1941 St.S.XI A-18b/41.

Im Nachgang zu meinem Schreiben vom 10. Januar 1942 I-10 Nr. E II
P 1 - 1656/41 teile ich mit, daß sich für Hauptmann Grimm folgende Ver-
wendungsmöglichkeiten ergeben haben:

- 1.) Nach einer Mitteilung des Personalamtsleiters der Stadt Pilsen
könnte für den Genannten eine ausbaufähige leitende Position geschaf-
fen werden, wenn auch z.Zt. die Stadtgartenverwaltung keine selbstän-
dige Abteilung darstellt. Auf dem Gebiete des Stadtgartenbaues und
des städtischen Anlagewesens sei in Pilsen sehr vieles nachzuholen.
Der Oberlandrat ist gebeten worden, der Stadtverwaltung zu ermöglichen,
mit Hauptmann Grimm zwecks Verhandlungen in Verbindung zu treten.
Der Oberlandrat bittet, die erforderlichen Schritte zu unternehmen,
falls Hauptmann Grimm für den Antritt einer Stellung in Pilsen Inter-
esse bekunden sollte.
- 2.) In Prag könnte für den Genannten bei fachlicher und persönlicher
Eignung in absehbarer Zeit die Stelle des Leiters des städtischen
Gartenbauamtes freigemacht werden. (Fernschreiben des Oberlandrats
in Prag vom 17. Januar 1942, I-43.13).
- 3.) Dagegen dürfte sich nach einem Bericht des Oberlandrats in Olmütz
für Hauptmann Grimm erst in etwa einem Jahr die Möglichkeit bieten,
bei der Stadt Proßnitz angestellt zu werden.

Von den übrigen Oberlandräten wurden Fehlanzeigen erstattet.

gez. Dr. Hansel
Beglaubigt:

H. Fischer
Angestellte.

St. S. XI A - 18 a / 41

Gruppe Unterricht und Kultus
I 10-E II P 1-1656/41.

Prag, den 10. Januar 1942.

Der Leiter der Deutschen Gartenbauschule in Brünn
hat sich vorgeschlagen, bei den Oberleitern und Regierungsausschüssen in Böhmen und Mähren.
Eing. 13. JAN. 1942

An Herrn Oberregierungsrat Dr. G i e s
im Hause.

Betrifft: Hauptmann Karl G r i m m, Anfrage wegen einer Anstellungsmöglichkeit im Protektorat Böhmen und Mähren.

Bezug: Z. St. S. XI A-18 b / 41, vom 15. Dezember 1941.

An der Deutschen Gartenbauschule in Brünn sind zur Zeit als Lehrer tätig:

Studienrat Luckan,
Professor Lubik,
Vertragsfachlehrer Vogel,

der zur praktisch-pädagogischen Ausbildung zugeteilt ist.

Diese Zahl der Lehrkräfte ist nach Aussage des Anstaltsleiters ausreichend. Als Professor kann Hauptmann Grimm nicht angestellt werden, weil ihm die vorgeschriebene Vorbildung fehlt.

Baldigst zu besetzen ist an der Schule der Posten eines Gärtnormeisters. Hauptmann Grimm wird aber auf diese Stelle kaum Wert legen, da sie besoldungsmässig unter seinem heutigen Range liegen dürfte.

Mit der Deutschen Gartenbauschule in Brünn ist die "Deutsche Gartenbauliche Berufsschule" verbunden. Sie hat zur Zeit nur eine Klasse, den Unterricht bestreiten die Lehrer der Gartenbauschule. Wenn sich die "Gartenbauliche Berufsschule" günstig weiter entwickelt, kann sie in 3 Jahren zur dreiklassigen Berufsschule ausgebaut sein. Dann wäre die Anstellung einer hauptamtlichen Lehrkraft gerechtfertigt und es könnte dann eine Anstellung Grimms - die fachliche Eignung vorausgesetzt - als Berufsschullehrer erwogen werden.

Der)

P 4/3

II A-18c/41

Prag, den 10. Januar 1942.

Gruppe Unterricht und Kultus
I 10-2 II 1-165/41.

44a

Der Leiter der Deutschen Gartenbauschule in Brünn hat auch vorgeschlagen, bei den Oberlandräten und Regierungskommissären anzufragen, ob nicht in einer Stadtgartenverwaltung eine leitende Stellung zur Besetzung kommt.

Ich habe diese Anregung aufgegriffen und gebe gleichzeitig eine diesbezügliche Rundfrage an die Oberlandräte hinaus. Nach Eingang der Antworten werde ich abschließend berichten.

gez. Dr. Hansel
Beglaubigt:

H. Hansel
Angestellte.



Der zur praktisch-pädagogischen Ausbildung angeht ist.
Diese Zahl der Lehrkräfte ist nach Aussage
des Anstaltsleiters ausreichend. Als Professor kann Haupt-
mann Grimm nicht angestellt werden, weil ihm die vorge-
schriebene Vorbildung fehlt.
Baldigst zu besetzen ist an der Schule der
Posten eines Gärtnereisters. Hauptmann Grimm wird aber
auf diese Stelle kaum Wert legen, da sie besonderrnmasig
unter seinem heutigen Range liegen dürfte.
Mit der Deutschen Gartenbauschule in Brünn
ist die "Deutsche Gartenbauliche Berufsschule" verbin-
den. Sie hat zur Zeit eine Klasse, den Unterricht
bestreiten die Lehrkräfte der Gartenbauschule. Wenn sich
die "Gartenbauliche Berufsschule" genügend weiter ent-
wickelt, kann sie in 3 Jahren zur dreiklassigen Berufs-
schule ausgebaut sein. Dann wäre die Anstellung einer
hauptamtlichen Lehrkraft gerechtfertigt und es könnte
dann eine Anstellung Grimms - die fachliche Eignung
vorausgesetzt - als Berufsschullehrer erwogen werden.



27373

(Der)

Handwritten red mark or signature.

Handwritten numbers and markings at the bottom of the page.

16. XII. 1941 *ku*

1.) Kanzlei setze auf besonderen Bogen:

Herrn Ministerialrat Hansel.

Der Herr Staatssekretär läßt auf die dort. Zuschrift vom 8. d.Mts. - Zeichen I 10 - E II P 1-1656/41 in Sachen Hauptmann Grimm antworten, er lege Wert darauf, daß die Prüfung der Frage, ob und unter welchen Bedingungen Grimm an der Deutschen Gartenbauschule in Brünn angestellt werden könne, rasch beendet werde. Ich darf um die entsprechende weitere Veranlassung bitten und wäre dankbar, wenn ich das Ergebnis der Prüfung bis zum 15. k.Mts. erhalten würde.



57872

2.) Wv. am 15.1.1942 bei dem Unterzeichner.

1/2

Der Reichsprotector
in Böhmen und Mähren

Prag, den 8. Dezember 1941.

Nr. I 10 - E II P 1-1656/41.

Es wird gebeten, dieses Geschäftszeichen und den Gegenstand bei weiteren Schreiben anzugeben.

Büro des Staatsekretärs
beim Reichsprotector
in Böhmen und Mähren.
Eing.: 11. DEZ 1941

An den
Herrn Oberregierungsrat Dr. G i e s
im Hause.

Betrifft: Ihr Schreiben St.S.XI A - 18a/41
vom 24.11.1941.

Wenn der Hauptmann G r i m m auch seit 27 Jahren keinen Schuldienst mehr geleistet hat, könnte er doch mit Rücksicht auf den Lehrermangel im Protektorat als Volksschullehrer beschäftigt werden. Allerdings könnten ihm bei der Festsetzung des Gehaltes nur die Jahre angerechnet werden, die er im Schuldienste zugebracht hat. Ob dies seinen Wünschen entspricht, kann bezweifelt werden.

vap.

Zur Zeit wird die Frage geprüft, ob und unter welchen Bedingungen Grimm an der Deutschen Gartenbau-
schule in Brünn als Lehrer angestellt werden könnte. Nach Abschluß dieser Erhebungen erfolgt weitere Mitteilung.

gez. Dr. Hansel
Beglaubigt:

Held
Angestellte.

S 13/12



St. S. XI A - 18a/41

Prag, den 24. November 1941.

- 1) Kanzlei setze auf besonderen Bogen:

Herrn Fitzek.

Ein Hauptmann Grimm, Feldpostnummer 29549, hat sich an den Herrn Staatssekretär mit der Bitte gewandt, sich erstens seiner Versorgungsansprüche anzunehmen und zweitens die Frage zu prüfen, ob nicht seine Wiederverwendung im Protektoratsstaatsdienst möglich sei. Der Sachverhalt ergibt sich aus den mit der Bitte um Rückgabe angeschlossenen Vorgängen. Mit Rücksicht auf die positive Auskunft des SD-Leitabschnittes Prag und im Hinblick auf den Lehrermangel im Protektorat wünscht der Herr Staatssekretär, dass vorab die Frage geprüft werde, ob für Grimm im Protektoratschuldienst eine Verwendungsmöglichkeit besteht. Für die baldgefällige Übermittlung Ihrer Stellungnahme bin ich zu Dank verbunden.

- 2) Wv. am 24.12.1941 bei dem Unterzeichner.

2 Anlagen (unsere Kurgänge)

h

Sicherheitsdienst RfH
SD-Zeitabschnitt Prag

B 2 - PA 2567/41

Prag-Bubentfch, 9.10.1941.

Sachfenweg
Fernsprecher 77444

51x

Stempel des Staatssekretärs
des Reichsprotector
in Böhmen und Mähren.
Eing.: 10. OKT. 1941

An den
Persönlichen Referenten
des Herrn Staatssekretärs
beim Reichsprotector in Böhmen und Mähren
H-Obersturmbannführer Dr. Gies
Prag.

Betr.: **G r i m m , Karl**, Garteninspektor bei der
Firma Mauxion, Saalfeld,
geb. 1.4.1890 in Juratin, Reichsangehöriger,
wohnh.: zur zeit im Felde.

Vorg.: Dort St.S. XI A - 18/41 Br.B.Nr. 6246/41
v. 6.8.1941.

Anlg.: 2 urschriftlich.

G r i m m hat seinerzeit bei der Gründung
der ehemaligen tschechoslowakischen Republik diese
verlassen, um nicht die deutsche Staatsangehörigkeit
zu verlieren.

Vor der Machtübernahme ist G. politisch
nicht in Erscheinung getreten. Er ist seit 1.5.1933
Mitglied der NSDAP und seit August 1934 auch Mit-
glied der NSV. Ferner ist er Angehöriger der SA
mit dem Dienstgrad eines Oberscharführers. G. wird
als einsatzbereit, opferwillig und zuverlässig be-
urteilt.

In charakterlicher Hinsicht wird er als
ruhiger und anständiger Mensch geschildert. Nach-
teiliges über ihn wurde nicht bekannt.

i. d. h.
Kaval.
H-Strukturübertrag

116/10

St. S. XI A - 18 a / 41

Ing. Josef Opimera
Juli 1949

Minister des Staatssekretärs
beim Reichsprotektor
in Böhmen und Mähren.
Eing.: 14. JULI 1941

Prag

Josef Frýdek Štejnka

Konstanzplatz 12a, b. Reichsprotektorat f. Böhmen
u. M., Prag

Prag
Korunna-Palais.

1177

Wegen des Rücktritts meines Bräutigams Herr Dr. von
G-mannwitsch von seiner Stelle in Pilsen, Böhmen, am
31. März 1941, habe ich mich mit dem Reichsprotektorat
in Prag in Verbindung gesetzt. Ich bitte Sie, mir
mitzuteilen, ob Sie mir eine Stelle in Pilsen zu-
sagen können. Ich habe mich im Jahre 1905-1909 an
der Lehrerbildungsanstalt in Pilsen beteiligt.

Ich habe die
die Arbeit, die ich im Reichsprotektorat zu leisten
kann, ist, kann man
sagt in. Ich bitte Sie, mir
Hilfe mitzubringen zu leisten.

Ich bin Lehrer, bin jetzt in
20 Jahre als Direktor in Pilsen
Mittelschule, ich bin jetzt
in die unregelmäßigen
Anwesenheit.

In der letzten Zeit ist
meiner Anwesenheit in
der die Arbeit
haben zum Fortschritt
die Arbeit
für die Arbeit

Josef Frýdek Štejnka

St. G. XI. D-18/41
Prag, den 14. Juli 1941

Hptm.Grimm Karl
Dienststelle
Feldpost-Nr. 29549

O.U., den 1. Juli 1941

53

An den
Reichsminister des Innern
B e r l i n .

Bezug: Dritte Verordnung über Rechtsverhältnisse der ehem. tschechisch-slowakischen öffentlich rechtlich Bediensteten in den sudetendeutschen Gebieten vom 30.9.1940, Reichsgesetzblatt Teil I./1323.

Betr.: Versorgungsansprüche im Sinne obigen Erlasses.

Ich war von 1909/10 - 1912/13 als Lehrer in Haid und Neulosimtal, Bezirk Tachau tätig und wurde 1914 als definitiver Lehrer an der Schule in Purschau angestellt. Bei Ausbruch des Weltkrieges eingezogen, habe ich 48 Monate an der Front beim K.K. Schützen-Regiment Nr. 6 Eger gedient und wurde einmal verwundet. Ich kehrte zu Weihnachten 1918 als Oberleutnant der Res. aus dem Felde zurück.

Wegen der ungeklärten Verhältnisse im sudetendeutschen Gebiet ließ ich mich vom Schuldienst beurlauben und war zuerst als Sekretär des Bundes der n. a. Gagisten im sudetendeutschen Gebiete tätig. Nach dreimaliger Beschlagnahme dieser Kanzlei durch die Tschechen (Zeuge Kaufmann Ignatz Kopp, Markt-Radwitz) ging ich nach Wien und arbeitete bei der sudetendeutschen Landesregierung (Dr. Ritter von Lodgmann, Major Kriegelstein, Intendant Gartenzaun) als Kurier. (Belege können vorgelegt werden.)

Nach dem Friedensvertrag von St. Germain Herbst 1919 kehrte ich nicht in die Heimat zurück, sondern besuchte den Lehrgang für Gartenbautechniker an der höheren Gärtnerlehranstalt in Köstritz bis Herbst 1920, um dann als Eleve, Gehilfe und Obergärtner in Betrieben zu arbeiten; jetzt als Garteninspektor bei Firma Mauxion, Saalfeld/Saale, angestellt.

Im Herbst 1922 war ich noch als Lehrer vom tschechoslowakischen Staat beurlaubt und erhielt um diese Zeit von dort die Aufforderung, daß eine weitere Beurlaubung von einer Ablegung des Diensteides für die tschechoslowakische Republik abhängig gemacht

./.

Der kommissarische Leiter des Bodenamtes

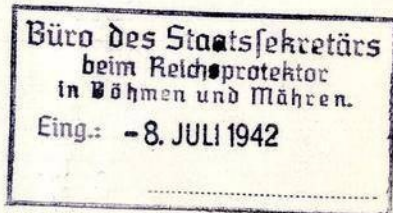
Sektion IX des Ministeriums für Landwirtschaft

Aktenzeichen: I b l
(Bei der Antwort angeben)

Prag II, den 3. Juli 1942
Wenzelsplatz Nr. 52
Serntuf: 304-51

SS- Obersturmbannführer
Dr. G i e s

P r a g - I V



Betrifft: Gutsverwalter Robert Schneider aus St. Florian,
Ihr Schreiben vom 4.3.1942 St.S. XI A - 23 a/41

Die mir mit Schreiben vom 4. März ds. Jrs. überlassenen Unterlagen über den Obengenannten reiche ich in der Anlage zu meiner Entlastung zurück, da Schneider unter der aus dem beiliegenden Schriftwechsel ersichtlichen Anschrift nicht auffindbar ist. Meine Bemühungen bei der Polizeidirektion Linz und dem Einwohnermeldeamt Wien, wohin Schneider laut Mitteilung des Landrates Linz verzogen sein soll, sind ergebnislos geblieben. Seine Einstellung wäre bei Eignung möglich gewesen.

Heil Hitler!



[Signature]
Sturmbannführer.

Anlagen.

*W. a. d. M.
1. 10/8. 42.*

St. S. XI A - 23 a/41

23. VI. 1942

- 1) An
H-Obersturmbannführer Fischer,
P r a g.
-

Jn Sachen Gutsverwalter Robert Schneider aus St. Florian bei Linz bitte ich um die Erledigung der hies. Zuschrift vom 4.3.d.Js. - Zeichen St.S. XI A - 23 a/41.

Heil Hitler!

H
H-Obersturmbannführer.

- 2) Wv. am 23.8.1942 bei dem Unterzeichner.

Prag, den 4. März 1942.

56

4. III. 1942

An
H-Obersturmbannführer Fischer,
P r a g .

In Sachen Gutsverwalter Robert Schneider aus St. Florian bei Linz übersende ich mit der Bitte um Rückgabe die hies. Vorgänge zur gefälligen Kenntnisnahme. H-Gruppenführer Frank lässt Sie bitten, in eine Prüfung der Frage einzutreten, ob nicht Gutsverwalter Schneider bei dem Mangel an landwirtschaftlichen Beamten in Bodenamt eingebaut werden könnte. Ich wäre dankbar, wenn Sie mir das Ergebnis der Prüfung demnächst mitteilen würden.

3188 Heil Hitler!

h

H-Obersturmbannführer.

2) Wv. am 1. ⁶. 1942 bei dem Unterzeichner.

Wiedervorgelegt am 4.5.46
1.6.46

An den
Persönlichen Referenten
des Herrn Staatssekretärs
beim Reichsprotector in Böhmen und Mähren
H-Obersturmbannführer Dr. G i e s
P r a g .

Büro des Staatssekretärs
beim Reichsprotector
in Böhmen und Mähren.

Eing.: 29. OKT. 1941

Tgb. Nr.:

Betr.: S c h n e i d e r, Robert, Gutsverwalter,
wohn.: St. Florian b. Linz.

Vorg.: Dort St.S. XI A - 23a/41 Br.Nr. 6245/41
v. 6.8.1941, hier B 2 PA 47/41 v. 1.3.1941.

Anlg.: 11 urschriftlich.

Die von Schneider angegebenen Zeugen
können sich zum überwiegendem Teil an seine
Person nicht mehr erinnern.

Von Pg.Dr. Prade, Tetschen, dem Schneider
aus den Jahren 1935 bis 1937 persönlich bekannt
ist, wird er als politisch und charakterlich
einwandfrei beurteilt. P. bestätigt, dass Sch.
Mitglied der SdP war und kann sich erinnern, dass
er in der ehemaligen ČSR wegen Vergehen gegen
das Schutzgesetz eine Verurteilung von einer
mehrmonatigen Kerkerstrafe mit zweijähriger Be-
währungsfrist erhalten hatte.

n. a.

Prade
H-Obersturmbannführer

Prade
Prade

St. S. XI A. 23 a/41

H. Robert R. Schneider,
Győtharaszék u. S.
St. Florian br. Linx (Sonné),
Linzgasse, 24. Oberdauern.

58

Büro des Staatssekretärs
beim Reichsprotektorat
in Böhmen und Mähren.

Dating: 22. JULI 1941
St. Florian, den 19. Juli 1941.
Tgb. Nr.:

Hochgeehrter Herr Staatssekretär!

10577
Klausuren die Gleichrichtung der NSDAP Oberdauern
die über meine Klausuren durch den S. P. durchgeführt wurden
Satzungen bewirkt im April d. J. gemacht und durchgeführt,
wofür ich nur, daß Ihnen, besagter Ihrer Oberdauern
publiziert, und Erfüllung dieser Satzungen schon vor
genanntem Zeit zugestimmt worden ist.

Bei dieser Verlegung der Gleichrichtung, aber
Sonné sowie auch der Gleichrichtung meiner Klausuren,
die Ihnen gleichzeitig von folgenden Prospektiven
der Partei zugeworfen sind, werden Sie verstehen
haben, daß Sie sich bestimmt für meine Vermeidung
dieser Verantwortung haben müssen! Auch ist Ihnen
mindestens bekannt der Gleichrichtung Oberdauern auf
zugeworfen worden, daß die Ihnen von gewissen Parte
zugeworfenen Aufsichtungen, ist bitte insbesondere

Kopie wurde an Oberdauern Kopie abgegeben

L. m. !
St. S. XI A-23 a / 41

Beifügung der beistehenden Proben der Kunst, die ich
 meine geliebte Tochter in der Kunst der
 Kunst zu geben, nicht irgendwas, vollkommen
 abzugeben und mit der Kunst zu wissen ist!

Ich würde mir sehr gerne wünschen, Ihnen
 persönlich von der Kunst zu hören, die Sie
 in der Kunst zu geben, nicht irgendwas, vollkommen
 abzugeben und mit der Kunst zu wissen ist!
 Ich würde mir sehr gerne wünschen, Ihnen
 persönlich von der Kunst zu hören, die Sie
 in der Kunst zu geben, nicht irgendwas, vollkommen
 abzugeben und mit der Kunst zu wissen ist!

der Schiffe und Abreise - zu geben ist.

Ist wieder gleiche Aufpreisung gemacht
Mein eigener Aufpreis stellen und wieder mit
meinem Lieferanten für eine größere Folge-
preise, für die ich in Mäntel und ein Kostüm
- aus. auch in der Kleider- und Stoff- und
Kaufmannte, vollkommen zufrieden!

Es wird Ihnen, sehr angenehme Ihre
Konten, bestimmt möglich sein, mich zu einem
solchen Aufpreisung in Lichte zu verkaufen und
erwarten ich mich sehr, meine fröhliche Bitte
zu wiederholen!

Ihre geschäftlich' auch baldigen, günstigen
Folgerung meine fröhliche Absicht
nicht weniger, werden ich Ihnen für die
gütliche Erfüllung meine fröhliche Bitte in
Wort und Schrift mit

sehr lieb!
Ihr ergebener
Robt. Scherer

St.S. XI A 33.

Prag, den 20. März 1941.

G.R. mit 12 Anlagen

dem SD-Leitabschnitt Prag,
P r a g ,

unter Bezugnahme auf das dort. Schreiben vom 1. d. M. -
Zeichen B 2 - PA 47/41 und die Stellungnahme des Gesuch-
stellers vom 14. d. M. zur Überprüfung des dort. Schreibens
übersandt.

04182

Heil Hitler !

gez. Gies,

†-Obersturmbannführer.

H. Robert W. Schneider,
Geldmännlicher a. P.
H. Florian B. Lenz,
Abw. d. d. d.

H. Florian, am 14. März 1941

Vorgang beigelegt. behang!
1. 14/3. 41.

an den

Herrn Staatssekretär
Briefpostabteilung in Prag
Königliche Postamt
Prag.

Büro des Staatssekretärs
beim Reichspräsidenten
in Böhmen und Mähren.
Eing.: 17. MRZ. 1941
Tg. Nr.:

P
1715

Bezug: H. Florian vom 11. III. 41. St. S. XI A-33.

Den in Ihrem oben angegebenen Schreiben zum Zweck
angebrachten Hinweis, ich hätte bei hoch verehrtem Briefschreiber
der Partei zurückzuführen, die Angaben über meine frühere
politische Tätigkeit sind über die nachstehenden Angaben zu beschränken,
muss ich als vollständig zurückzuführen zu verstehen, nachdem
ich seitdem der Partei einmal über die vorerwähnten Punkte
Angaben nachgegangen werden sind.

Die obenerwähnte Befragung durch mich ist schon durch die
Kaufmannsvereine, dass ich der Gewerkschafts-Abteilung der K. P. B. M.
in Prag a. d. der Gewerkschaften am 14. März 1940 einmal
angebracht persönlich, dass meine politische Tätigkeit sei der
Kaufmannsvereine einmal Angelegenheiten Material übergeben
sein.

L. m.!

St. S. XI A-33e

11. März 1941.

St.S.XI A - 33

--
--

17. III. 1941

An Herrn
Gutsverwalter a.D. Robert R. Schneider,
Markt Sankt Florian bei Linz (Donau),

Linzerstrasse 26.



Sehr geehrter Herr Schneider!

Das Ergebnis der Ermittlungen ist dem Herrn Staatssekretär vorgetragen worden. Der Herr Staatssekretär bedauert, zu Ihren Gunsten keine Schritte unternehmen zu können, da Sie es trotz der wiederholten Aufforderung der Partei unterlassen haben, die Angaben über Ihre frühere politische Tätigkeit durch die Vorlage entsprechender Belege zu beweisen. Das seinerzeit übermittelte Lichtbild folgt hiermit zurück.

H e i l H i t l e r !

h.

Oberregierungsrat.

An den
Herrn Staatssekretär
beim Reichsprotector in Böhmen und Mähren
H-Gruppenführer K.H. Frank
Prag

Betr.: ~~Schneider~~ Robert, Gutsverwalter, wohnh.:
St.Florian, Linzerstr.24.

Vorg.: Dort St.S. XI A 33 v.13.1.1941.

Anlg.: 3 urschriftlich.

Schneider gab sich in St.Florian als alter Kämpfer aus und behauptete, wegen nationalsozialistischer Betätigung in der ehemaligen Tschechoslowakei 6 Monate eingesperrt gewesen zu sein. Später musste er angeblich wegen ständiger Verfolgung ins Altreich flüchten. Sch. wurde von der Partei wiederholt aufgefordert, die Angaben über seine frühere politische Tätigkeit zu beweisen und entsprechende Belege darüber zu erbringen. Bisher hat Schneider dies unterlassen. Sch. spielte sich während seines Aufenthaltes in St.Florian immer als grosser Parteimann auf, hat sich jedoch politisch überhaupt nicht betätigt. Weitere Einzelheiten über sein politisches und sonstiges Verhalten konnten nicht festgestellt werden.

i.V.

H. K. H. K.

H-Obergruppenführer

St. S. XI A - 33 d

8575

12. Feber 1941.

St.S. XI A - 33 c

12. II. 1941

1. An Herrn
Gutsverwalter a.D. Robert R. Schneider,
Markt St. Florian bei Linz (Donau),
Linzerstrasse 26.



Sehr geehrter Herr Schneider!

Auf die dort. Schreiben vom 19.v.Mts. und 6.d.Mts. erwidere ich, dass die Ermittlungen noch anhängig sind. Infolgedessen konnte ich Ihnen bislang die in Aussicht gestellte abschliessende Nachricht nicht zukommen lassen.

Heil Hitler!

h.
Oberregierungsrat.

2. Zum Vorgang.

G. R. an P. D. am 11/11/41

Lg. Robert R. Schneider,
~~gest. 18. 11. 1941~~
St. Florian b. Leuz (Brenn),
Kriegsw. St. Oberwies.

St. Florian, den 6. Februar 1941.

Büro des Staatssekretärs
beim Reichsprotektor
in Böhmen und Mähren.
Eing.: 10. FEB. 1941
Tgb. Nr.:

Sehr geehrter Herr

Ihren Hauptkreditoren bin
Kriegsproduktoren in Böhmen und Mähren
persönlicher Natur

Tracy, Josef

Bezugss.: Hohe sehr geehrte Herren vom 11. 1. 41. z. St. S. XI A 33.

Sehr geehrter Herr Oberregierungsrat!

Zunächst wünsche ich Ihnen alles Gute, sehr ge-
eignete Wünsche, welche ich mir, mich Ihnen persönlich in
Erinnerung zu bringen und bitte ich Sie herzlichst zu hoffen,
sich meine Bitte gutigst annehmen zu wollen.

Wohlgelungenen Jahren für Sie und Ihre Familie
auf baldigen Erfolg von Ihnen - meine Lebensversicherung ist
persönlich betroffen - anzusehen, denn Sie sind für alle die
meine Güte im Voraus zu hoffen und zu bleiben mit

Sehr geehrter Herr!
Ihre ergebene
Robert Schneider

St. S. XI A - 33 c

Vorgang ging am 11. 1. 41. an St

Robert R. Schneider,
Geburtsort: Wien,
Markt St. Florian b. Linz,
Ling. Nr.: 24. Oberdonaub.

M. Florian, den 19. Jänner 1941.

Sehr geehrter Herr
Herrn Herrschaftlicher
Kriegsverwaltung in Brünn
zu tausendfachen patriotischen
Prag - Straßschin.

Vorgang beim St. ^{Beginn!}
1. 21. 41.

Büro des ...
beim Reichssekret.
in Böhmen und Mähren.
Eing.: 23. JAN. 1941
Tgb. Nr.:

Lehrstoff: das vornehmliche Merkmal von H. S. H. J. H. P. XI A. 33.

Sehr geehrter Herr Oberregierungsrat!

Zuf. danken sowohl Ihnen als auch dem Herrn Herrschaft-
licher selbst für die oben angeführten, sehr ausführlichen Besprechungen,
welche in dem Dokumenten, von H. S. H. J. H. P. XI A. 33, enthalten sind.

Es ist mir sehr unangenehm, wenn ich von
Ihnen, daß Sie mich den Herrn Herrschaftlicher nicht genug anerkennen
sich selbst! Ich bin mir sehr unangenehm, wenn ich bald
mit dieser „förmlichen Antwort“ zurückkommen und bitte
da mir unangenehm zu sein, sehr unangenehm Herr Oberregierungsrat,
mir zeitigst auch bald irgendwas in Postform mitzubringen.
Sollte man nicht, wenn man nicht, sondern man nicht auf
nichts mitteilen oder irgendwas davon oder als Antwortpunkt
sich nicht auf nichts an, jüdischer oder christlicher Dichtung
sich nicht, so bitte mich bei mir oder dem Herrn Oberregierungsrat
abzuwarten oder wenigstens in Postform mitzubringen.
nicht, so bitte mich bei mir oder dem Herrn Oberregierungsrat
nicht, so bitte mich bei mir oder dem Herrn Oberregierungsrat

St. S. XI A - 33a ^{So. 20. 1. 41!}

11. Jänner 1941.

St.S. XI A 33.

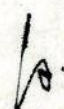
13. I. 1941

An Herrn
Gutsverwalter a.D. Robert R. Schneider,
Markt St. Florian bei Linz (Donau),
Linzerstrasse 26.

Sehr geehrter Herr Schneider!

Der Herr Staatssekretär lässt auf das dort. Schreiben vom 6. d. Mts. mitteilen, daß er prüfen lassen werde, ob für Sie im Protektorat unter Berücksichtigung Ihrer Wünsche eine Beschäftigungsmöglichkeit vorhanden sei. Insoweit erhalten Sie von mir zu gegebener Zeit eine abschliessende Nachricht.

Heil Hitler!


Oberregierungsrat.

13. 1941

2. Kanzlei setze auf besonderen Bogen:

G.R. mit 2 Anlagen

dem SD-Leitabschnitt Prag,

P r a g ,

=====

unter Bezugnahme auf den Inhalt der Anlagen zur Kenntnis und mit der Bitte übersandt, W-Gruppenführer Frank alsbald einen Rufbericht über den Gesuchsteller zu erstatten.

H e i l H i t l e r !

38183



W-Obersturmbannführer.

3. Wvl. am 11.2.1941 bei dem Unterzeichner.

St. G. XI A-33

An den

Persönlichen Referenten
des Herrn Staatssekretärs
beim Reichsprotektor in Böhmen und Mähren
H-Obersturmbannführer Dr. G i e s

P r a g .

Das Büro des Staatssekretärs
beim Reichsprotektor
in Böhmen und Mähren.

Eing.: 24. OKT. 1941

Tgb. Nr.:

Betr.: R y h e n s t r o t h , Otto, Feldführer des
Deutschen Roten Kreuzes,
geb. 17.4.1888 in Troppau, Reichsangehöriger,
wohn.: Gross-Schulzendorf über Zossen.

Vorg.: Dort St.S. XI A - 28/41 Br.B. 6355/41 v.
10.9.1941.

Es wird mitgeteilt, dass Ryhenstroth vor
etwa zwei Jahren aus Gross-Schulzendorf verzogen
und nach Chodecz über Leslau (Warthegau) über-
siedelt ist. Er soll dort bei einer Treuhandge-
sellschaft beschäftigt sein. Näheres konnte nicht
in Erfahrung gebracht werden.

S. a. d.

1. 24. 10. 41.

OK

P. B.
Sach
H-Obersturmbannführer

28/10

St. S. XI A - 28 a / 41.

St.S. XI A - 28/41.

Prag, den 8. September 1941.

9. IX. 1941

1. An den
SD-Leitabschnitt Prag,
P r a g .

Betr: Ryhenstroth, Otto, Feldführer des Deutschen Roten Kreuzes, geb. 17.4.1888 in Troppau, gottgl., verh., z.Zt. wohnhaft Gross-Schulzendorf über Zossen bei Berlin.

Vorg: Dort. Bericht vom 19.10.40 d.J. - Zeichen B 2 - PA 4524 an W-Gruppenführer Frank.

Ich hätte, mich abschliessend zu unterrichten, ob es inzwischen möglich gewesen ist, Ryhenstroth eine geeignete Stelle nachzuweisen. *etorg*

H e i l H i t l e r !

le
W-Obersturmbannführer.

2. Wv.am 6. ⁷⁵10.1941 bei dem Unterzeichner.

Sicherheitsdienst RfH
SD-Leitabschnitt Prag

B 2 - PA 4524

Prag-Bubentich 19.10.1940. 76
Sachfenweg
Fernsprecher 77444

**Büro des Staatssekretärs
beim Reichsprotektor
in Böhmen und Mähren.**

Eing.: 22. OKT. 1940

Egb. Nr.:

An den
Herrn Staatssekretär beim Reichsprotektor
in Böhmen und Mähren
44-Gruppenführer Frank
Prag.

Vorgang!
9/11/41
1. 12/10.40

Betr.: Ryhenstroth, Otto, Feldführer des Deutschen
Rota Kreuzes, geb. 17.4.1888 in Troppau, gottgl., verh.,
z.Zt. wohnh. Gross-Schulzendorf über Zossen bei Berlin.

Vorg.: Dort Vermerk vom Januar 1940.

Anlg.: 7 urschriftlich.

Anliegend werden die seinerzeit über Ryhenstroth über-
sandten Vorgänge zurückgegeben. Die in dieser Angelegenheit
durchgeführten Ermittlungen sprechen durchwegs zu Gunsten Ry-
henstroths.

Entsprechend dem Wunsche des Herrn Staatssekretär wurde ver-
sucht R. eine geeignete Stellung zu verschaffen, diese Bemühun-
gen haben aber bis jetzt zu keinem Erfolg geführt. U.a. wurde
in dieser Sache auch der Oberlandrat in Brünn angegangen, der
sich wieder mit anderen Stellen in Verbindung setzte. Laut Mit-
teilung von dort besteht aber zur Zeit keine Möglichkeit, R. in
einer geeigneten Position unterzubringen.

Der Vorgang wird hier weiter im Auge behalten. Gegebenenfalls
wird entsprechend berichtet.

by
bre. am 5. 8. 1941 bei dem
belegzeichner.
5/1.41.

[Signature]
44-Obersturmbannführer

St G. XLR-28/41

16. Januar 1940

SS-Schreibst. Prag	Anl. 7
500254	18. JAN. 1940
Beauftragter: 3	Genehmigt: <i>Mer.</i>

77

2. G.R. mit 7 Anlagen

SS-Obersturmbannführer Böhme,
Prag,

Vorg: Schreiben vom 29.10.1939 an den Herrn Staatssekretär.

auf Weisung von SS-Gruppenführer Frank mit dem Ersuchen übersandt, von der dort. Dienststelle aus dem Gesuchsteller eine geeignete Stelle im Protektorat nachzuweisen, falls seine Überprüfung zu keinen Anständen führt. Das Amt des Herrn Reichsprotectors soll in der einschlägigen Angelegenheit nicht mehr tätig werden, da es wegen seiner derzeitigen Überlastung hierzu ausserstande sei und ausserdem infolge des Widerstandes von Oberregierungs- und Medizinalrat Dr. Plato (vgl. dessen Stellungnahmen vom 16. und 29.11.1939 - Zeichen Nr. I6-764) eine befriedigende Regelung der Angelegenheit nicht zu erwarten wäre. Gruppenführer Frank wünscht, dass ihm unter Rückgabe dieser Anlagen zu gegebener Zeit über den Stand der Angelegenheit berichtet werde.

Heil Hitler!

Ma

L. B.

fr. 17/4

Auftrag nach

fr. 3/4

SS-Sturmbannführer.

Bz

Keine Auftragsabgabe Super Kopie

muss für PA gefertigt werden

W. G. 8.



Am. 7	18 JAN 1940	27317
18 JAN 1940		3

16. Januar 1940.

G.R. mit 7 Anlagen

Verwendung im Protektorat.

Vorg: Dort. Schreiben vom 29.10.1939 an den
Herrn Staatssekretär.

Anl.: 7.
auf Weisung von SS-Gruppenführer Frank mit dem Botschafter
überausbt, von der dort. Dienststelle aus dem Besuch-
stellen eine geeignete Stelle im Protektorat nachzuwei-
sen, falls seine Überprüfung zu keinen Anständen führt.
Das Amt des Herrn Reichsprotoktorktors soll in der einschlä-
gigen Angelegenheit nicht mehr tätig werden, da es
wegen seiner derzeitigen Tätigkeit hierzu ausserstan-
de sei. An Herrn Otto R. y h é n e s t e r o t h,
DRK-Feldführer,
Grossschulzen dorf,
über Zossen b. Berlin.

über den Stand der Angelegenheit berichtet werde.
Eine Möglichkeit, Ihrer Verwendung im Protektorat
näherzutreten, hat sich bislang noch nicht ergeben.
Ich bitte jedoch, davon Kenntnis zu nehmen, dass ich
mich in der Angelegenheit weiter bemühen werde. Vor-
sorglich sende ich die von Ihnen s.Zt. eingereichten
Personaldokumente hiermit zurück.

Heil Hitler!

Oberregierungsrat.

2. Bitte wenden!



Handwritten notes and signatures, including the number 27317 and various illegible scribbles.

78
Der Reichsprotector
in Böhmen und Mähren

Prag, den 11. Januar 1940

Nr.

Herrn

Staatssekretär

zurückgereicht auf die Verfügung vom 6.1.d.Js.
Dr. Plato ist von mir sinngemäs verständigt worden.

Hübsch

I 6 - 764

Prag, 29. November 1939.

Herrn Staatssekretär

auf dem Dienstweg vorgelegt:

Best. n. 29.10.39.

liegt an

R y h e n s t r o t h hat sich in der Stelle eines Verwaltungsführers beim Deutschen Roten Kreuz nicht wohlgeföhlt. In dieser Stelle, die die Stelle eines Rechnungsbeamten ist und in der lediglich eine wohl fleissige und beharrliche, aber im Vergleich zu den grossen politischen Aufgaben doch recht unbedeutende und ganz im Stillen zu leistende Kleinarbeit gefordert wird, föhlt sich R. nicht ausgefüllt, wie er selbst angibt. Auch im Bereich der Landesstelle Böhmen und Mähren ist eine andere Stelle nicht verfügbar, da die Arbeiten sonst ehrenamtlich geleistet werden. Eine solche ehrenamtliche Mitarbeit des R. würde natürlich auch im Bereich der D R K - Landesstelle Böhmen und Mähren begrüsst werden. R. bittet, wie er ausdrücklich schon in seinem Gesuch vom 30. Mai darlegte, um ^(Berufungswunsch) eine führende Position mit voller Verantwortung, und zwar im Amte des Reichsprotectors. Er sucht also ein Betätigungsfeld auf dem Gebiete der politischen Verwaltung.

R. hat seinen bisherigen Arbeitgeber, das Präsidium des Deutschen Roten Kreuzes, bisher nicht von seiner Absicht unterrichtet, die ihm bisher übertragene Stelle aufzugeben. Es konnte aber erwartet werden, dass ebenso, wie es das deutsche Beamtengesetz fordert, auch im Dienstverkehr zwischen R. und dem Präsidium des D R K volles Vertrauen und Offenheit in den Beziehungen zwischen dem Vorgesetzten und dem Gefolgschaftsmitglied herrschen.

I. A.

*Plano.**Gefahren 30.11.39
Fritsch**P
16/11*

Der Reichsprotector
in Böhmen und Mähren

Prag, den 16. November 1939.

Nr. I 6 - 764

Es wird gebeten, dieses Geschäftszeichen und den
Gegenstand bei weiteren Schreiben anzugeben.

Zurück/39

- Wokulagan -

Dem Herrn Staatssekretär vorgelegt.

- auf dem Hinweg -

Anlässlich meines Besuches beim Präsidium
des Deutschen Roten Kreuzes in Berlin am 13.11.39
habe ich die Frage geprüft, ob der Gesuchsteller
R y h e n s t r o t h etwa im Bereich der Landesstelle
des DRK Böhmen und Mähren Verwendung finden könnte.
Der Verwaltungschef DRK-Generalführer C l a s s e n hat
R. aber als nicht geeignet bezeichnet.

Aus den Angaben des R. muss ich entnehmen, dass
er nur an Verwendung bei einer "reichsdeutschen" Dienststel-
le im Protektorat gedacht hat. Da nach Angabender Gruppe Z,
die sich bei den Akten befinden, R. im Amt des Reichsprotetek-
tor nicht verwendet werden kann, und seine Verwendung bei
der Landesstelle Böhmen und Mähren nicht vertretbar er-
scheint, sehe ich keine Verwendungsmöglichkeit für R., die
seinen Wünschen entsprechen könnte.

maxim, 2
Furt



W. Maso
Ob.Reg.u.-med.Rat.

*Zurück
Wokulagan
17/39*

81078

Bitte wenden !

80a

Der Reichspräsident

Prag, den 24. November 1939.

Herrn P l a t o
durch die Hand des Herrn Unterstaatssekretärs

zurückgesandt.

Der Herr Staatssekretär lässt bitten, die Gründe festzustellen und mitzuteilen, welche den Gesuchsteller nach dem Urteil des Verwaltungschefs DRK-Generalführer C l a s s e n für die Verwendung im Bereich der Landesstelle des DRK Böhmen und Mähren ungeeignet erscheinen lassen.

*Im Hinblick auf v. Albrecht
v. f. USA S. f. ORR. v. M. v. M.
h. f. unangebracht R 25/4*



27013

Bitte wenden!

Prag, den 6. November 1939.


Mit 9 Anlagen

Herrn Oberregierungs- und Medizinalrat Dr. P l a t o
durch die Hand des Herrn Unterstaatssekretärs
zugeleitet.

Der Herr Staatssekretär bittet Sie, die Frage
prüfen zu lassen, ob für den Gesuchsteller eine geeig-
nete Verwendungsmöglichkeit im Protektorat gefunden wer-
den kann.

Der Gesuchsteller ist dem Herrn Staatssekretär
nicht bekannt.

Ein Zwischenbescheid ist dem Gesuchsteller nicht
erteilt worden. In diesem Zusammenhang erlaube ich mir,
darauf aufmerksam zu machen, dass der Gesuchsteller z.T.
Originalurkunden übersandt hat, deren Rückgabe auf je-
den Fall sicherzustellen wäre.



Regierungsrat.

Großschulzendorf, 29.10.1939

82

An Herrn

Staatssekretär Dr. F r a n k

Chef des Amtes des Reichsprotectors

in

P r a g .

Herrn Hilfer!

Hochverehrter Herr Staatssekretär!

Anlässlich Ihres Letzten Besuches in Berlin waren Sie Gast unserer sudetendeutschen Tafelrunde im Kaffee am Potsdamer Platz. Leider war es mir dienstlich nicht möglich an diesem Tage hinzukommen, weshalb ich leider nicht die Ehre hatte, Ihnen persönlich vorgestellt zu werden.

Ich erlaube mir daher, mich schriftlich in folgender Angelegenheit an Sie zu wenden:

Ich habe mich seinerzeit, wie aus beiliegendem Schriftwechsel hervorgeht, unter Berufung auf die Empfehlung der Kanzlei des Führers (Berlin, Voßstrasse 4) um eine entsprechende Stellung im Amte des Reichsprotectors beworben.

Leider erhielt ich eine Absage.

Zu Ihrer Information teile ich Ihnen folgendes mit: Seit Jahren bin ich in verantwortungsvollen leitenden Stellen tätig und habe reiche Erfahrungen auf dem Gebiete der allgemeinen Organisation, in besonderen aber auf den Gebieten des Feuerwehr- und Rettungswesens sowie des Roten-Kreuz-Dienstes.

Im Vorjahre sandte mich das Präsidium des Deutschen Roten Kreuzes, dem ich als Feldführer angehöre, nach der Ostmark, wo ich die Verwaltung der Landesstelle XVIII sowie die der dieser Dienststelle unterstellten 40 Kreisstellen einrichtete.

Im Juli dieses Jahres wurde mir die Verwaltung der Reichsführerschule des Deutschen Roten Kreuzes übertragen, doch ist mir der gegenwärtige Wirkungskreis zu klein und die hiesige Tätigkeit für mich unbefriedigend.

f 24/35

82a

88 Ich wäre Ihnen daher, sehr geehrter Herr Staatssekretär, zu grösstem Danke verpflichtet, wenn Sie mein Ansuchen um Einstellung im Amte des Reichsprotectors unterstützen würden.

Ich bitte Sie auch in der Kanzlei des Führers über mich Erkundigungen einzuziehen und mir die Gelegenheit einer persönlichen Vorstellung und Aussprache zu geben.

Mit dem Ausdrucke meiner vorzüglichen Hochachtung und

Heil Hitler!

bin ich Ihr ergebener

Otto Ryhenstroth

Otto Ryhenstroth

DRK-Feldführer u. Verwaltungsfhr.
d. Reichsführerschule d. Deutschen
Roten Kreuzes

Adresse;

Grossschulzendorf über Zossen b. Berlin.

27011



Handwritten signature or initials in red ink.

Der Reichsprotector
in Böhmen und Mähren

Feldführer Otto Ryhenströth
Salzburg, Faberstrasse 11
Tel.: 1511

Prag, den 3. VI. 1939

Salzburg, den 30. Mai, 1939

zu dem Zufallsgang

A. G. J.

Seiner Exzellenz

Herrn Reichsminister Freiherr von Neurath

Reichsprotector
Der Reichsprotector
in Böhmen und Mähren
Prag, den 1. VI. 1939

Prag.

Z 11128

Über Empfehlung der Kanzlei des Führers wurde ich vom Präsidium des Deutschen Roten Kreuzes beauftragt, die Verwaltung desselben im Bereiche der neu errichteten Landesstelle XVIII für Salzburg, Tirol, Kärnten und Steiermark einzurichten. Da ich diesen Auftrag jetzt erledigt habe, suche ich einen neuen Wirkungskreis und erlaube mir ergebenst, Euerer Exzellenz meine Dienste anzubieten.

Seit Jahren bin ich in verantwortungsvollen leitenden Stellen tätig und habe besondere Erfahrungen auf dem Gebiete des Verbandswesens und des Verlagsgewerbes. Da ich ausserdem seit vielen Jahren als Feuerwehrführer tätig bin, würde ich auch auf diesem Gebiet, eventuell als Organisator, wirken wollen.

In welcher Form Eure Exzellenz meine Dienste in Anspruch nehmen würden wäre mir gleichgültig, die Hauptsache wäre, dass es sich um eine führende Position mit voller Verantwortung handelt.

Über meine Person geben Auskunft: Die Kanzlei des Führers (Reichsamtseiter Pg. Cnyrim), der Generalführer des Deutschen Roten Kreuzes in Salzburg Dr. Berger sowie Gauleiter Prof. Dipl. Ing. Rudolf Jung, SS-Oberführer in Berlin.

Zur näheren Information erlaube ich mir Zeugnisabschriften beizufügen und bitte Exzellenz um Mitteilung, wann mich Exzellenz zu einer persönlichen Aussprache empfangen würden.

Empfangen Exzellenz den Ausdruck meiner vorzüglichen Hochachtung und verbleibe ich mit

Heil Hitler!

ergebenst

Otto Ryhenströth

Feldführer des Deutschen Roten Kreuzes
Wehrführer im Landesfeuerwehramt in Salzburg

zu III/2118/39

Der Reichsprotector
in Böhmen und Mähren
Gruppe Wehrwirtschaft

Prag, den 4. Juli 1939.
Perlova 9/VI.

84

5/7

An den

Herrn Reichsprotector in Böhmen
und Mähren - Zentralgruppe -
z.Hd.v.Herrn Landrat Dr. Fuchs
o.V.i.A.
Prag,
Čzerninpalais.

Beh. Grözge Z

Anl.: 1.

Als Anlage reiche ich die mit dortigem Schreiben Z 11028 vom 23.6.39
übergebenen Bewerbungspapiere urschriftlich zurück. Verwendungsmöglichkeit
bei der Gruppe Wehrwirtschaft besteht nicht.

WA Prsg	
30 JUL 1939	
Verantwortl. Beamter	J. A.
Verantwortl. Beamter	7a
Verantwortl. Beamter	Jn

R/Kü 4.7.

Dr. Schumacher

Oberregierungsrat Dr. Schumacher.



52002

Der Reichsprotector
in Böhmen und Mähren

84a

Prag, den 23. Jun 1939

Nr. F 11128

Vorstellung

102118/39

Es wird gebeten, dieses Geschäftszeichen und den Gegenstand bei weiteren Schreiben anzugeben.

an die Gnädige Gemahl. Wirsbörger

mit der Bitte um Prüfung, ob für Otto Rysch Probst
Anspruchsmöglichkeit besteht.

Kauf an gnädige Herrschaft
weitergeleitet. In welchem
Branche besteht Verwendungsmöglichkeit
nicht.

Zur Aufklärung:

[Handwritten signature]

WA Prag	
30 JUN 1939	
Aktenzeichen	422010
lauf. Nummer	D
Vernummer	✓



287/16

27009

Der Reichsprotector
in Böhmen und Mähren.

Prag, den 5.7. 1939.

Nr. Z 11128

85

1) An

Herrn

Feldführer Otto Rybensteck

in

Salzburg, Faberstr. 11

Betrifft: Einstellung in das Amt des Reichsprotectors
in Böhmen und Mähren.

Auf Ihre Bewerbung vom 30. 5. 39 um Einstellung bei
der Dienststelle des Reichsprotectors in Böhmen und Mähren teile ich
mit Bedauern mit, dass sich zur Zeit für Sie keine Verwendungsmög-
lichkeit ergeben hat.

Die beigelegten Anlagen reiche ich zurück.

2).

Zwei Akten

S. N. I.	817 71
gef.	10.7.29, Wien
gel.	10.7.35, Wien
abg.	10/7 71

Sehr geehrter Herr!
Mitgefühl

B. Aulovsky B. Pflitsch

5/7
2/7

BÜRO D. REICHSPROT.
den: 12. VIII. 1939
Anl.

An
Seine Exzellenz
Freiherrn von Neurath
Reichsprotector von Böhmen und Mähren
Prag

Herrn Reichsprotector, im Auftrage des Reichsprotectors

In Ergänzung meines Schreibens vom Mai dieses Jahres, in welchem ich mir erlaubte, Ihnen meine Dienste als Mitarbeiter anzubieten, erlaube ich mir ergebenst mitzuteilen, dass die Kanzlei des Führers, Berlin W 8, Voßstrasse 4, über meine Person Auskunft erteilt.

1218

Ich sehe Ihrer Rückäußerung mit Spannung entgegen und möchte gleichzeitig mitteilen, dass ich von der Landesstelle XVIII des Deutschen Roten Kreuzes als Verwaltungsführer zur Reichsführerschule nach Großschulzendorf üB/Zossen bei Berlin versetzt wurde und erbitte ich Antwort an diese Adresse.

52078

*Wangung 1.6. Jg. x
bei Gruppe 2 (11128)*

Heil Hitler!

DRK-Feldführer u. Wehrführer z. b. V.

*Brigadeführer
unverändert
ab. P. 19. VIII.*

Gg: Gruppe 2

19 VIII

*6/12
/ V*

Deutsche Dienstpost
Böhmen-Mähren.

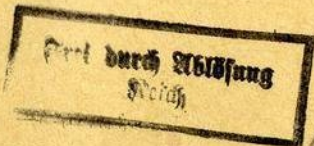
87

ZK

Herrn



Z



Feldführer Otto Ryherstroth

Der Reichsprotector
in Böhmen und Mähren



Salzburg
Ferberstr. 11.

87a

Ausproben
Verlin. m. l. k.

27006



Der DRK-Feldführer und Wehrführer z.b.V. Capt.D.O. Ryhenstroth bezieht sich in seinem Schreiben vom 8. August d.J. auf ein von ihm an den Herrn Reichsprotector gerichtetes Schreiben vom Mai d.J. Dieses Schreiben ist am 1. Juni d.J. an die Gruppe Z abgegeben worden (Nr. 11128) Das Büro des Reichsprotectors bittet um Beifügung dieses Vorganges.

Prag, den 14. August 1939.

**Büro des Reichsprotectors
in Böhmen und Mähren**

464 64045

R.

20088

Der Reichsprotector
in Böhmen und Mähren

89

Prag, den August 1939.

69.

№. 11128/39

1) An Herrn
Feldführer Otto Ryhenstroth

in Salzburg

Faberstrasse 11.

Großmühlendorf n. d. Losen

4 Anlagen

Sal - 7. IX. 1939 *n*

Ich habe Ihre Angelegenheit abermals überprüft und kann Ihrem Ansuchen um Einstellung beim Amt des Reichsprotectors leider nicht entsprechen, da sich zur Zeit eine geeignete und Ihrer bisherigen Verwendung entsprechende Stelle nicht gefunden hat.



Im Auftrage:

10079

2) Zu den Akten.

Jn

app
M/c

90
The friends sent you
part of U.S.S. Law 1 72.
of O. Reg. N. Good in the
mountain valley.



Roach

41075